Zeitschrift: Die neue Schulpraxis
Band: 61 (1991)
Heft: 12

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pestalozzianum
Zürich

60 Jahre nsp

die neue schulpraxis

Dezember 1991 Heft 12

Unterrichtsfragen

Einige Gedanken zum fächerübergreifenden Unterricht

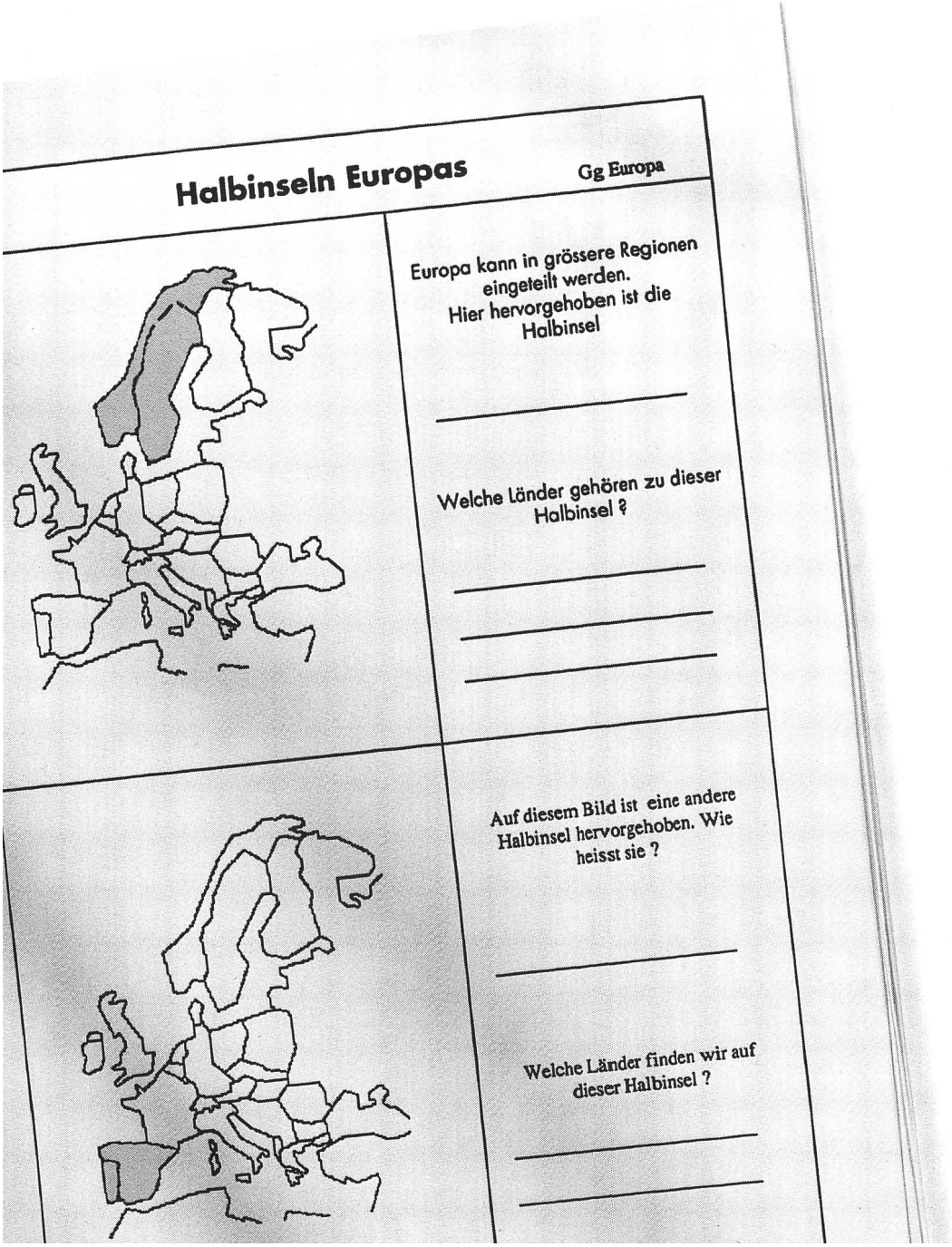
Unterrichtsvorschläge

- **Vergnügliche Rätselblätter**
- **Abschied von den Barbaren**
- **Haltungszerfall, Teil 3**

Schule und Computer

- **Windows 3**

Was ein Lehrer von seinem Apple Computer hat.



Jeder Lehrer wünscht sich einen lebendigen Unterricht und Schüler, die mit Freude lernen. Deshalb investiert er viel Zeit in die Unterrichtsvorbereitung.

Ein Macintosh von Apple Computer kann dabei wirklich helfen. Mit ihm lassen sich problemlos Arbeitsblätter gestalten, in denen Text- und Bildelemente kombiniert sind.

Umfangreiche Ideensammlungen können übersichtlich angelegt werden, und ein schneller Zugriff ist kein Problem. Denn die vielen Anwendungsmöglichkeiten, die ein Macintosh bietet, sind auch ohne grosse Computerkenntnisse sofort nutzbar.

Generalvertretung für die Schweiz und Liechtenstein:
Industrade AG
Apple Computer Division
Hertistrasse 31, 8304 Wallisellen
Telefon 01/832 81 11

Apple Computer

BBDO/BC3

die neue schulpraxis

61. Jahrgang Dezember 1991 Heft **12**

In diesen Wochen und Monaten beschäftigen mich sehr stark Fragen im Zusammenhang mit Neuerungen im Schulwesen: neuer Lehrplan, neue Schulorganisation in einem neuen Primarschulhaus, Organisationsentwicklung. Da ist es gut, dass mir das neue Buch von Jürg Jegge in die Hände geraten ist. Es trägt den Titel *«Abfall Gold»*, ist im Zytglogge-Verlag in Bern erschienen und beschäftigt sich eigentlich mit «schwierigen Jugendlichen». Ich habe es praktisch in einem Zug gelesen und gemerkt, dass es mir viele grundsätzliche Anregungen auch für meine Neuerungen gegeben hat. Aus diesem Grunde möchte ich gerne dieses Erlebnis auch an unsere Leser weitergeben. Ich tue dies mit einigen Zeilen aus dem Kapitel über «Wahrheit».

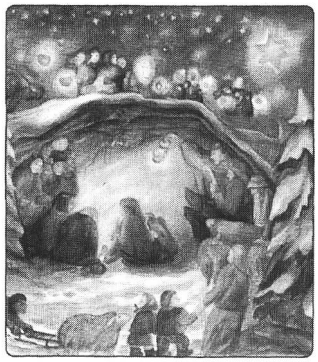
Foto: Martin Helg

Nein, es ist nicht alles Lug und Trug. Es wird nicht nur geschwiegen, umschrieben und beschönigt. Es ist auch viel Ehrlichkeit in der Welt. Eine Sopranistin namens Schetter, ein Tenor namens Schreier, ein Kloster namens Melk. Oder eine Pharmafirma, die mit dem Spruch wirbt: «Auch bei jahrelang bestehendem Leiden wird dieses Naturheilmittel mit grosser Begeisterung verwendet.» Ich denke auch an das Kirchenkonzert, in welchem ich vor Jahren am Cello drei Bach-Kantaten mitfiedelte. Die erste hiess: «Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden», die zweite «Wir müssen durch viel Trübsal» und die dritte schliesslich «Wachet auf».

Das ist Wahrheit. Aber sie liegt nicht so einfach auf der Strasse. «Wahrheit», hat schon Nestroy geschrieben, «ist das Erhabenste, drum kann man's nicht jedem auf d'Nasen binden.» Man muss ein Auge dafür entwickeln. Deshalb (und nicht einfach, um die Seite zu füllen) sei hier ein Aufrichtigkeitsfoto gebracht, bei dessen Betrachtung der Leser gewiss in die erhabensten Gedanken verfallen wird. Und dabei handelt es sich hier nicht einmal um den einzigen Fall von Ehrlichkeit im Schulwesen. Da möge die Leserin ihr jetzt geschultes Auge noch ins Telefonbuch (Schweiz) Band 16 werfen, wo der Name des Schulhauses von Volken ZH prangt, welcher die Stimmungslage unzähliger Schüler mit einer Prägnanz trifft, die keine Miesmacherin je erreicht.

Heinrich Marti

Titelbild



Ideen zur Unterrichtsgestaltung während der Adventszeit: das Titelbild zeigt einen Ausschnitt aus dem neuen TZT-Adventskalender. Möge er mit den Impulsen hinter den Türchen auch dieses Jahr Freude und Entspannung in die Schulstube zaubern.

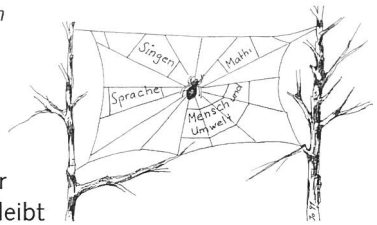
SI TZT, Rainstrasse 57, CH-8706 Meilen Telefon 01/923 65 64

(Foto: Carola Ehlich, Dresden)

Inhalt

Unterrichtsfragen

Einige Gedanken zum fächerübergreifenden Unterricht
Von Dr. Bruno Wettstein
Vernetztes Wissen schafft mehr Verbindungen im Gehirn und bleibt länger haften. **5**



U *Unterrichtsvorschlag*

Vergnügliche Rätselblätter
Von Gerold Guggenbühl **13**

M/O *Unterrichtsvorschlag*

Abschied von den Barbaren
Vom Gold der Helvetier bis zu Sagen von gestern und heute **23**

Schnipselseiten

Thema: Andere Länder **32**

U/M/O *Unterrichtsvorschlag*

Haltungszerfall
Von Toni Hochreutener
3. Teil und Schluss der kleinen Serie aus dem Oktober- und Novemberheft 1991 **35**

Schule + Computer

Die Benützeroberfläche Windows 3
Von Rolf Riemensberger
Einführung in die neue Standard-DOS-Umgebung **45**

Jahresinhaltsverzeichnis 1991 **54**

Rubriken

Briefkasten	**7**	*Inserenten berichten*	**89**
Damals	**11**	*Offene Stellen*	**60**
Medien	**52**	*Freie Termine*	**30**
Lehrlingsporträt	**57**		

U = Unterstufe **M** = Mittelstufe **O** = Oberstufe

Das ganze Team von Redaktoren und Verlagsmitarbeitern wünscht allen Lesern, Inserenten und freien Mitarbeitern besinnliche Feiertage, einen guten Start ins 1992 und viel Erfüllung im schönsten aller Berufe.

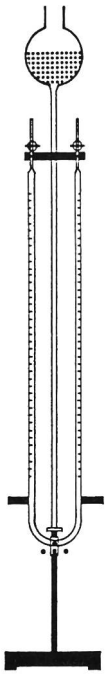
Knall-effekte

gibt es, wenn Sie 2 Teile Wasserstoff und 1 Teil Sauerstoff verbinden. Diese erzeugen Sie einfach mit dem **Was-ser-zer-set-zer** durch Elektrolyse.

Komplett mit Stativ und Versuchsanleitung:

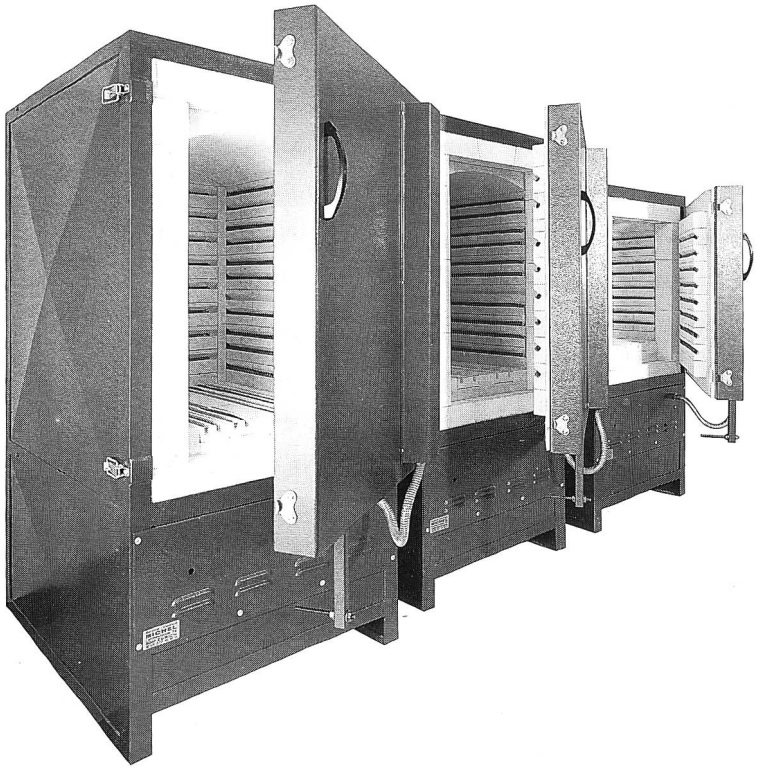
Fr. 195.-

Bestellen Sie ihn noch heute (10 Tage Rückgaberecht.) Wir freuen uns auf Ihren Anruf!



Planung und Einrichtung von Unterrichtsräumen. Praktische Lehrmittel und -geräte. Seit 20 Jahren.

KILAR AG
3144 GASEL 031 849 22 22



NEUE ADRESSE

MICHEL

Verkauf–Service
Lerchenhalde 73
CH-8046 ZÜRICH
✆ 01/372 16 16

Verlangen Sie unseren Gratis-Katalog!

Keramikbrennöfen
Top und Frontlader
Elektro, Gas und Holz

Töpferscheiben
Regelanlagen
Tonschneider
Töpfer-Werkzeuge usw.

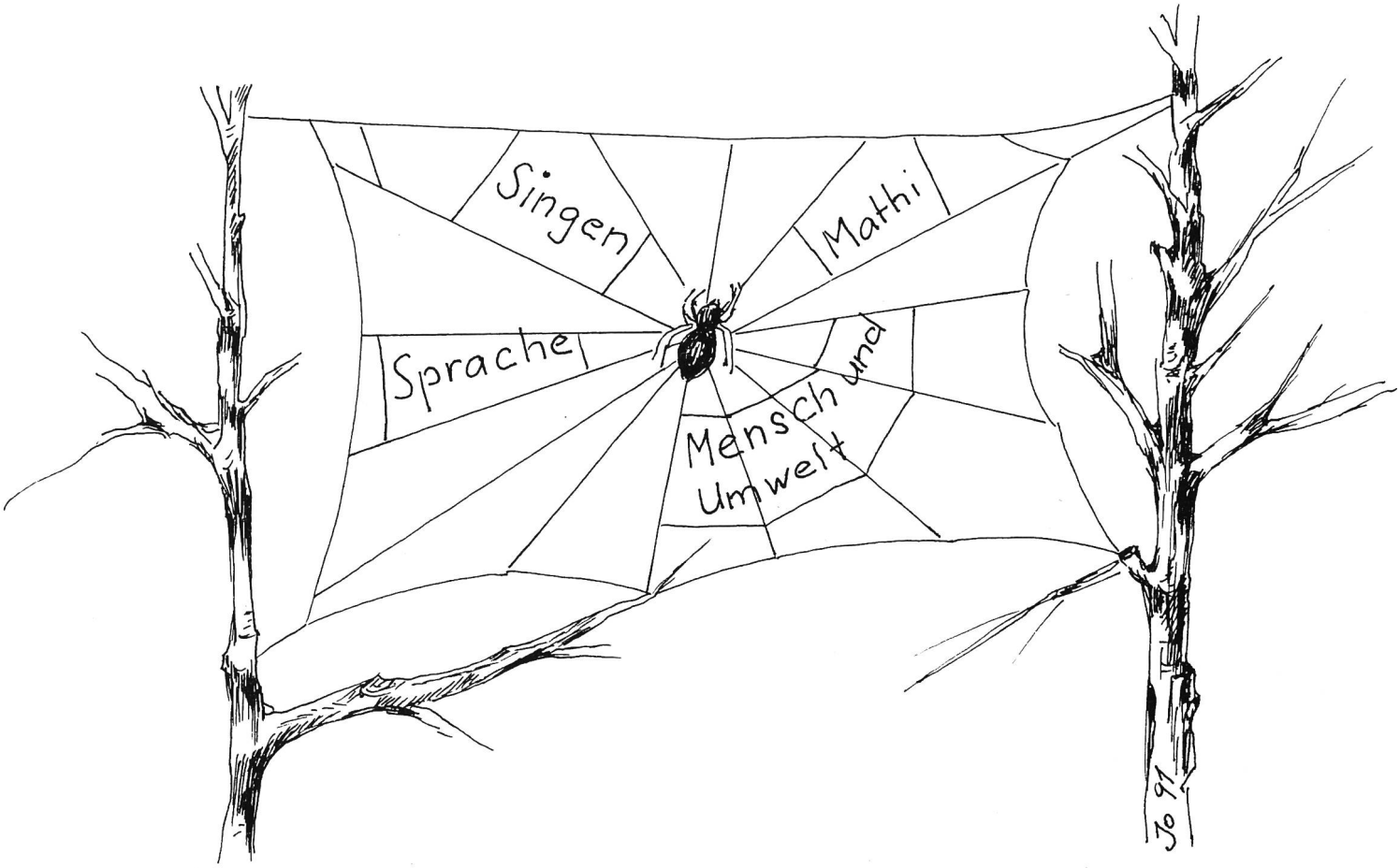
SERVICE LERCHENHALDE 73 **MICHEL** 01 - 3721616 **VERKAUF** CH-8046 ZÜRICH

Wir freuen uns, Sie bei uns begrüssen zu dürfen. Auf bald. Ihr

Michel-Team

Einige Gedanken zum fächerübergreifenden Unterricht

Von Dr. Bruno Wettstein



Generationen von Schülerinnen und Schülern erlebten bisher den Unterricht als Abfolge oder Aneinanderreihung von isolierten Fachveranstaltungen. Die Natur liegt aber nicht aufgeteilt in einzelne Fächer vor. Vielen Lehrpersonen geht es leider gegen die Natur, diese Fachgrenzen zu überwinden und eine ganzheitliche Betrachtung von Bildung vorzunehmen. Alle wissen es aber: Das vernetzt angebotene Wissen schafft mehr Verbindungen im Gehirn und bleibt länger haften. Das fächerübergreifende Arbeiten in der Schule tut not.

Der fächerübergreifende Unterricht ist themen- und sachorientiert. Ein Thema oder eine Sache wird von zwei, drei, vier Fächern aus beleuchtet. Im Zentrum des Unterrichts steht also zum Beispiel nicht das Fischskelett, sondern der Fisch als Ganzes und seine Umwelt: der Fisch als Individuum, als Nahrungsspender, als Symbol in Kunst und Religion. Dieser Unterricht besteht aus fächerübergreifenden Unterrichtseinheiten, Projekten, die darauf angelegt sind, den Schüler zu selbständigem und verantwortlichem Handeln anzuleiten. Der fächerübergreifende Unterricht bezieht auch die ausserschulische Erfahrung mit ein.

Mit dem fächerübergreifenden Unterricht wird übrigens nur dann ernst gemacht, wenn die Lehrpersonen ihn wollen. Sie müssen bereit sein, ihre Ängste und Widerstände zu überwinden und die gewohnte Unterrichtsplanung und -durchführung aufzubrechen. Sie müssen auch ja sagen zum grösseren Aufwand, denn je mehr Fächer und Lehrpersonen am fächerübergreifenden Unterricht beteiligt sind, desto umfangreicher ist die Vorbereitung. Letztere braucht Zeit. Schwierig ist es manchmal nur schon, Termine für die gemeinsame Arbeit zu finden. Bei der Zusammenarbeit spielen Sympathie und Antipathie eine wichtige Rolle. Mit dem

manchmal unsicheren Ausgang des Projektes muss die Lehrperson leben können.

Die Lehrperson muss für das fächerübergreifende Arbeiten eine Ausbildung erhalten. In der Lehrergrundausbildung ist sie meistens im Ansatz vorhanden. Bei vielen Lehrpersonen genügt sie aber nicht. Sie können die Theorie nicht in die Praxis umsetzen. Deshalb müssen die Lehrpersonen Gelegenheit erhalten, den fächerübergreifenden Unterricht in der Lehrerfortbildung zu lernen. In Lehrerfortbildungskursen müssen sie mit versierten Fortbildnern fächerübergreifende Unterrichtseinheiten und Projekte erarbeiten, die sie selber im eigenen Unterricht überprüfen können. Die Auswertung der Unterrichtseinheiten und Projekte gehört dann ebenfalls zur Lehrerfortbildung. Hier könnte eine gut angelegte schulhausinterne Fortbildung – begleitet durch erfahrene Fortbildner – Wesentliches leisten.

Die Lehrpläne unterstützen das fächerübergreifende Arbeiten insofern, als sie einen Beitrag zur Klärung von pädagogischen Fragen leisten. Die Erarbeitung der fächerübergreifenden Unterrichtsgestaltung muss aber von der Lehrperson selber geleistet werden. Es müssen sich zwei, drei Fächer bzw. Fachvertreter für das fächerübergreifende Arbeiten zusammenfinden.

Von der Abteilung Schulentwicklung des Erziehungsdepartementes Luzern gehen Impulse für das fächerübergreifende Arbeiten aus. Zwei Beispiele: Zwei Gruppen von Primarlehrern erarbeiten mit Mitarbeitern der erwähnten Abteilung zusammen für ihre 5. und 6. Klassen Unterrichtseinheiten im Fach Mensch und Umwelt, die stark mit Deutsch vernetzt sind. Weitere Mitarbeiter der Abteilung Schulentwicklung bieten Fortbildungskurse zum Tandem Geographie und Geschichte/Politik an. In diesen Kursen erarbeiten Lehrpersonen der Orientierungsstufe für diese Fächer fächerübergreifende Unterrichtseinheiten, die sie im eigenen Unterricht ausprobieren wollen.

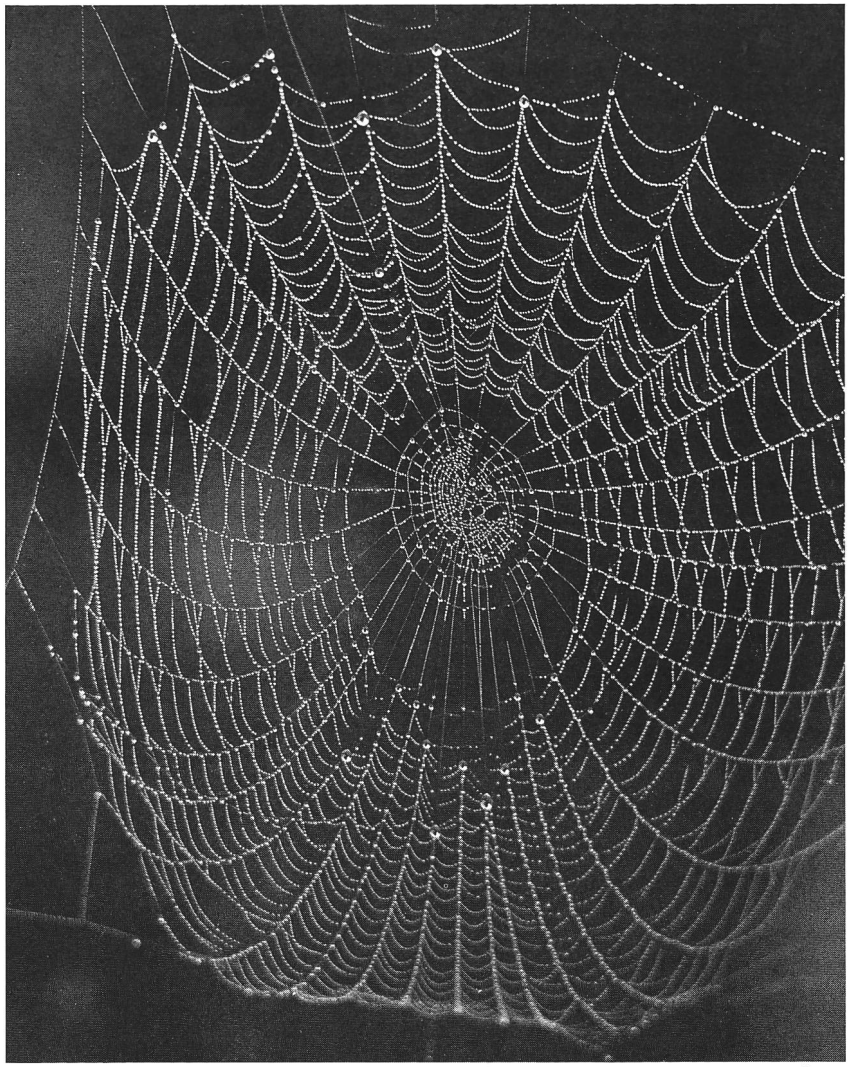


Foto: F. Kehrer

Der fächerübergreifende Unterricht kann innerhalb des Normalstundenplanes durchgeführt werden. Auf der Orientierungsstufe zum Beispiel stellen die beteiligten Lehrpersonen ihre Lektionen für das fächerübergreifende Arbeiten zur Verfügung. Dabei ist zu beachten, dass es Blöcke gibt. Die anderen, nicht in das Vorhaben einbezogenen Lehrpersonen erteilen daneben ihren Unterricht. Vorteilhafter wäre es natürlich, wenn der Stundentakt aufgesprengt und der Stundenplan flexibler gehandhabt werden könnte.

Ich denke, dass in der Lehrerbildung, Schulentwicklung und Schulpraxis noch viel zu leisten ist, bis das fächerübergreifende Arbeiten zur Selbständigkeit wird.

Dr. Bruno Wettstein ist Leiter der Abteilung Schulentwicklung des Erziehungsdepartementes des Kantons Luzern

Ein Nachgedanke

Über mehr als ein Jahrzehnt hindurch sind in den Kantonen neue Lehrpläne für die einzelnen Fächer erarbeitet worden. Viele davon sind eingeführt oder stehen unmittelbar vor der Einführung. Wenn wir diese Fächer-Lehrpläne als ein Gesamtes betrachten, wird uns bewusst, dass sehr viele Gemeinsamkeiten auftauchen. Gewisse Wiederholungen sind oft von Vorteil und können als Vertiefung angesprochen werden. Es zeigen sich aber auch Querverbindungen, die verstärkt in den Vordergrund gerückt werden sollten. Fächerübergreifender Unterricht ist gefragt, und damit verbunden ganzheitliches Unterrichten. Hier liegt noch ein weiter Raum zur Bearbeitung vor.

Wer von unseren Leserinnen und Lesern berichtet anhand eines Unterrichtsvorschlages über seine Erfahrungen im fächerübergreifenden Unterrichten?

Unterrichtsfragen in Diskussion

Sollen individualisierende Lehrformen wirklich in den Schulen eingeführt werden?

Von Regula Matter

Leserinnen und Leser antworten

Mit dem Beitrag von Dr. Alfred Burger über individualisierende Lehrformen habe ich unsere Leserinnen und Leser zu einer Diskussion aufgefordert. Wie ich aus schriftlichen und mündlichen Reaktionen entnehmen kann, ist dieser Anruf nicht ungehört geblieben. Ich schätze diesen Meinungsaustausch überaus, vor allem wenn er achtbar und sachlich geführt wird. Denn «die neue schulpraxis» soll eine offene Plattform sein, die auch Raum gibt für Äusserungen, die nicht überall Zustimmung finden. In einer sachlichen Begründung lassen sich Ansichten klären und anders gewichten. Brechen wir diesen Meinungsaustausch nicht ab; auch andere strittige Fragen erfordern unsere Auseinandersetzung. Jo

Eine erste Antwort

Meiner Meinung nach hat Dr. Alfred Burger die individualisierenden Lehrmethoden wie Wochenplanunterricht, Werkstattunterricht und offenen Unterricht falsch interpretiert. Individualisierendes Lernen ist nicht gleichzusetzen mit Laissez-faire. Vielmehr ist individualisierendes Lernen eine nicht mehr wegzudenkende Bereicherung des herkömmlichen Klassenunterrichts. Dass in den Schulen nicht nur noch individualisiert (sprich: jeder muss immer selber auswählen, was er machen will) gelernt wird, müsste wohl allen klar sein. Schliesslich braucht es beim Vorstellen einer Werkstatt oder beim Einführen eine Wochenplans immer vom Lehrer gesteuerte Klassengespräche. Auch zwischendurch braucht es hin und wieder ein Sammeln in der ganzen Klasse. Nicht zuletzt auch, um sich gegenseitig zu informieren, was die anderen jetzt gemacht haben. Ob solche Gespräche nicht auch dazu beitragen, eine Klassengemeinschaft zu bilden? Vielleicht wird ein Kind gerade durch den Austausch von Erfahrungen mit einem andern Schüler motiviert, sich diesen Posten am andern Morgen vorzunehmen. Für mich ist es auch selbstverständlich, dass der Lehrer oder die Lehrerin während eines Werkstattunterrichts nicht untätig am Lehrerpult sitzt. Vielmehr haben sie jetzt Zeit, sich um folgende Aufgaben zu kümmern:

- Man kann mit einem Kind, welches Probleme hat, die Aufgabe anschauen.
- Kinder, welche unsicher sind und nicht wissen, welchen Posten sie zuerst bearbeiten wollen, können angeleitet werden.
- Endlich können der Lehrer und die Lehrerin die einzelnen Kinder ungestört beobachten: Wie geht das Kind an die Aufgabe heran? Wie geht es mit anderen Kindern um? Ist das Kind schon fähig, eigene Entscheidungen zu treffen?

Nach meiner Ansicht machen der Lehrer und die Lehrerin gerade bei individualisierenden Lehrformen interessante Erfahrungen mit einzelnen Kindern. Sie können viel intensiver auf die persönlichen Probleme der Kinder eingehen. Ich frage mich darum, ob beim herkömmlichen Unterricht der Lehrer dazu überhaupt Zeit habe. Der Lehrer und die Lehrerin sind doch viel zu sehr damit beschäftigt, die ganze Klasse dauernd anzuleiten.

Ich möchte aber den altbewährten Klassenunterricht nicht verbannen.

Er hat sicher immer noch seine Berechtigung. Es sollte aber verstanden werden, individualisierende Lehrformen neben dem Klassenunterricht zu integrieren. Von dieser Bereicherung werden vor allem die Schüler und Schülerinnen profitieren.

Wer Näheres über den Wochenplan wissen möchte, dem sei das folgende Buch empfohlen: Wochenplanunterricht von Peter Huschke, Marei Mangelsdorf, erschienen im Beltz-Verlag.

Eine weitere Antwort

Von Ueli Leupold

Bei der Lektüre des ersten Abschnittes konnte ich nicht umhin, an einen Videofilm zu denken, den ich vor Jahren mal vorgeführt bekam. Darin bezeichnete ein aufrechter Eidgenosse selbstzufrieden vor laufender Kamera seine RS-Zeit als den schönsten Abschnitt seines Lebens. Grund: Es wurde ihm dort von morgens sechs Uhr bis um Mitternacht genau vorgegeben, was er zu tun hatte.

Einengung als Schutz vor der Freiheit!

Wenn einem nur lange genug jede Bewegung, ob geistig, seelisch oder körperlich, verboten und/oder vorgeschrieben worden ist, werden einem alsbald alle Menschen, welche auf eigenen Füssen zu stehen versuchen, geistig, seelisch und materiell als Chaoten und Anarchisten erscheinen. Die Kindheit von Herrn A. Burger würde mich doch ausserordentlich interessieren – seine Schulzeit übrigens auch.

Nun aber ernst: Das Bedrückendste am Beitrag von Herrn Burger ist der Umstand, dass er sich durch Zitieren von Publikationen sowie pädagogisch forschenden Personen den Anschein von Wissenschaftlichkeit gibt, in Tat und Wahrheit aber exakt fast alle wirklich wesentlichen Belange zu diesem Thema schlicht ignoriert oder unter den Tisch kehrt.

Ich halte es für ausgeschlossen, dass er sich selber schon in Individualisierung seines Unterrichts versucht oder aber in dieser Sache beschlagene Kollegen zu Rate gezogen hat. Hingegen scheint er selber politische Animositäten auf ein Sachthema zu projizieren, auf dem sie nichts verloren haben.

Jedenfalls würde Herr Burger mit letzter Garantie Bauklötze stauen – geistige natürlich –, könnte er in meinem Klassenzimmer mitverfolgen, was neben individualisierenden Unterrichtsformen gleichzeitig und gleichberechtigt ebenfalls Platz und Aufmerksamkeit findet.

Überhaupt liegt hier der Kern begraben: In keiner Weise widerspricht Individualisierung im Unterricht den verschiedenen Anforderungen, welche Herr Burger völlig zu Recht an unseren Unterricht stellt. Ich möchte den Kollegen sehen, der an seine Schüler mehr appelliert, sich in ihre Aufgabe zu knien und im Rahmen ihrer Möglichkeiten ihr Bestes zu geben, als dies während einer Werkstattphase in unserem Schulzimmer der Fall ist.

Kleine Einschränkung: Interessanterweise ist bei eben dieser Unterrichtsform bei den meisten Schülern ein solcher Appell absolut überflüssig, da sie sich ohnehin derart produktiv an die Arbeit machen, dass ein Wochenende ums andere in Lehrer-Korrekturarbeit aufgeht.

Drei weitere bedeutende Aspekte finden bei Herrn Burger leider ebenfalls keine Beachtung:

Da ist einerseits das zentrale Anliegen genau des individualisierenden Unterrichts, einen jeden Schüler zu seiner verdienten Aufmerksamkeit kommen zu lassen.

Dann ist zu beachten, dass sich einerseits der Bedarf des Schülers und der Schülerin an Nestwärme, Geborgenheit, Anleitung, Vorbildern sowie Korrektur und andererseits der Freiraum zum Erlernen von Selbstverantwortung nicht nur nicht ausschliessen, sondern im Gegenteil gegenseitig bedingen. Selbständigkeit ist genau wie das Schneiden mit einer Schere oder das Schreiben auf Linien eine Art Fertigkeit, welche Mut, Anleitung und Übung unabdingbar benötigt. Ausserdem dürfte sich Geborgenheit in unserer komplexen Welt ohne ein gerüttelt Mass an Selbständigkeit kaum einstellen.

Individualisierung im Unterricht zu erörtern, ohne die heutigen Lebensumstände unserer Schüler und Schülerinnen gebührend in die Betrachtungen mit einzubeziehen, erscheint mir wie Velofahren ohne Kette.

Halt, da hätte ich doch beinahe etwas vergessen – den vollkommen befriedigenden und für sich selbst sprechenden Erfolg, den Unterrichtsformen wie «Werkstattunterricht», auch wenn es Herr Burger nicht wahrhaben will, bei mir und vielen Kollegen für sich zu verbuchen vermögen!

(leicht gekürzt)

Stundenplan-Programm SMS-III

SMS-III bietet: 20 Kopplungen pro Stunde, max. 100 pro Plan; 6 Tage zu je 20 Stunden; Pulldown-Menü, Funktionstasten. DEMO-Diskette verfügbar! **Speziell für Sekundarschulen und Gymnasien geeignet!** Verlangen Sie ausführliche Unterlagen über Stundenplan-Programme.

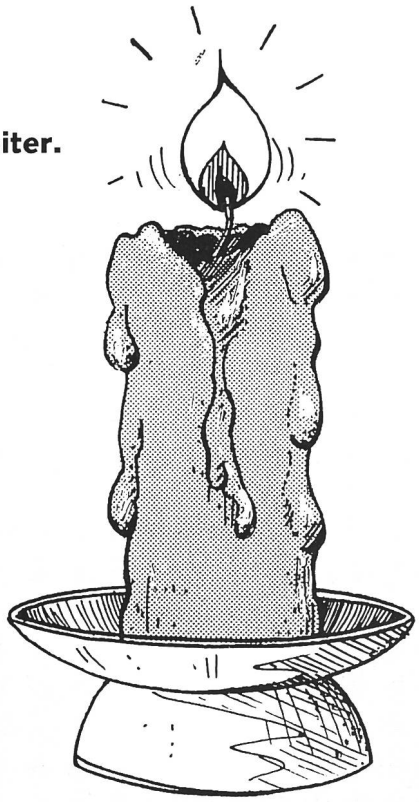
JH **Jakob Heider, Jr. / Hard- & Software**
Hertensteinstrasse 25/8052 Zürich/01-301 10 78

Lehrerberatung
Praxisberatung

Haben Sie Schwierigkeiten mit Ihrer Klasse? mit Ihrem Unterricht? mit . . .? Wünschen Sie eine Veränderung? Ein Heilpädagoge, erfahrener Praxis- und Lernberater, begleitet Sie unauffällig, partnerschaftlich und zeigt Ihnen, wie auch Sie Ihre Probleme selbst lösen können. Vereinbaren Sie ein Kontaktgespräch, Telefon 01/8500206.
Pädagogische Beratung, Watterstrasse 8, 8156 Oberhasli ZH.

Die Geschenkidee!

Geben Sie diese Abo-Karte an Kolleginnen und Kollegen weiter.



Dürfen wir Sie als Abonnent unserer Lehrerzeitschrift auch als Referenz für neue Abonnenten benützen? Dann möchten wir Sie einladen, an unserer Abonnenten-Werbung teilzunehmen.

Ihre Bemühung möchten wir Ihnen sinnvoll bezahlen: **Für 3 Neuabonnenten bezahlen wir Ihr eigenes Abonnement für ein ganzes Jahr.**

Das funktioniert so: Für jeden Neuabonnenten, den Sie uns bringen, verschieben wir Ihre nächste Abonnementszahlung um 4 Monate.

Verlag «die neue schulpraxis»

Wenn die hier eingeklebte Abo-Karte bereits entfernt worden ist, können Sie unter Nummer 071/297777 ein Probeexemplar bestellen.

Vergessen Sie nicht, Ihre Adresse als Vermittler auf der Bestellkarte einzutragen!

SCHAUEN SIE SICH DIESE FERIENWOHNUNG EINMAL GENAU AN.

DDB NEEDHAM

VOR EINER STUNDE WAR SIE NOCH EINE WERKSTATT.

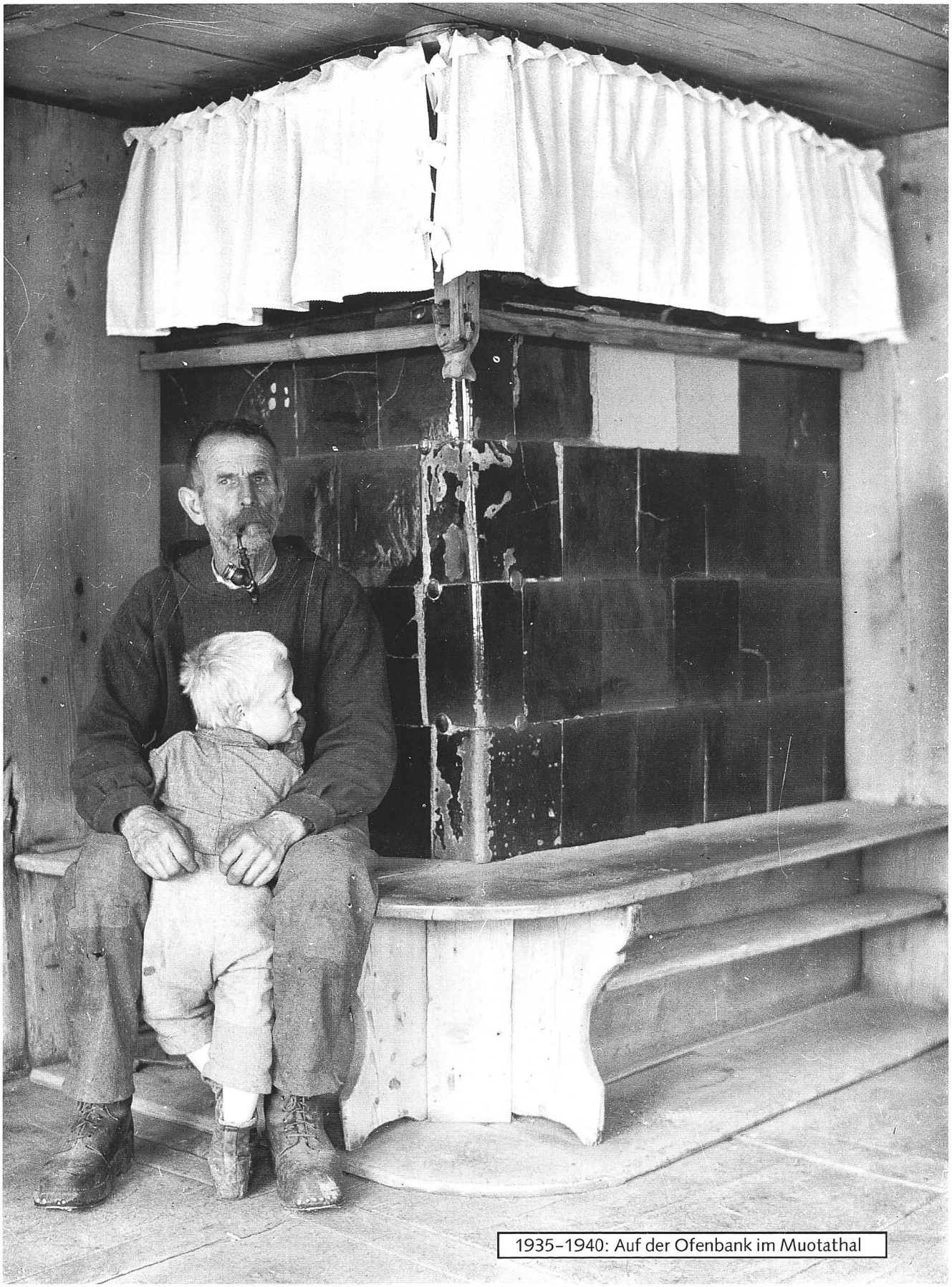
Gut möglich, dass es grössere Ferienwohnungen gibt. Und eine Werkstatt ist oft auch etwas länger als dreieinhalb Meter und etwas breiter als eineinhalb Meter. Umgekehrt ist nicht jede Werkstatt und jede Ferienwohnung so mobil und so verwandelbar, mit zwei vorderen Drehsitzen und vielen Sitzvarianten, einem Schiebedach und 5 Türen. Der Subaru Wagon 4WD lässt sich tatsächlich in kürzester Zeit von Beruf auf Freizeit, von Transporter auf Familienkombi umfunktionieren. Und da der Motor unter dem Boden bei der Hinterachse sitzt, nimmt er weder im einen noch im andern Fall Platz weg. Dank dem zuschaltbaren 4WD fährt der Wagon auf schlechten Strassen genauso weiter wei bei schlechtem Wetter. Und dass er bei all seiner Vielseitigkeit und Subaru-typischen Zuverlässigkeit nicht mehr kostet als Fr. 19 250.–, macht ihn zu einer äusserst lohnenden Investition.

SIEGER TCS Pannenstatistik 1983, 84, 85, 89

SUBARU 4WD

DER SCHWEIZER 4 x 4 CHAMPION

Weitere Informationen beim Importeur: Subaru Switzerland, Streag AG, 5745 Safenwil, 062/99 94 11, und den über 300 Subaru-Vertretern. Günstiges Subaru-Multi-Leasing, 01/495 24 95.



1935–1940: Auf der Ofenbank im Muotathal

Foto: Eidg. Archiv für Denkmalpflege, Bern. Sammlung Läubli.
Fotoserie-Konzeption: Norbert Kiechler. 6. Folge (1991).

Korrigenda

Beim Beitrag *«Vom Mond und der ersten Mondlandung»* in Heft 11 haben sich zwei Fehler eingeschlichen.

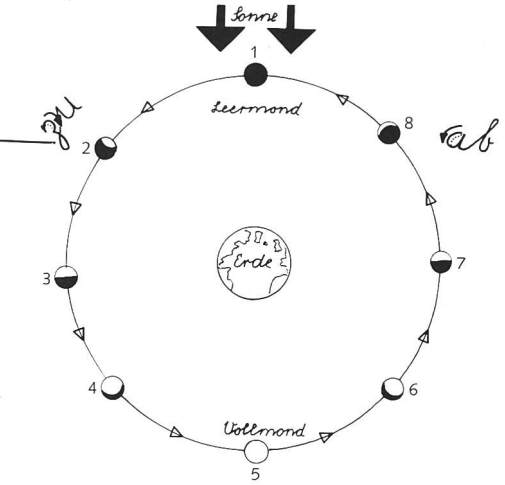
Bei dem nebenan verkleinerten Blatt zu den Mondstellungen ging die Aufgabe verloren, dass die Schüler herausfinden müssen, welche der 8 Mondphasen falsch gezeichnet ist. Dies findet man mit den Lampen leicht heraus.
Es ist Nummer 2, dort ist die Sichel extra falsch eingezeichnet, die Schüler sollen dies korrigieren.

Der zweite Fehler entstand bei der Verkleinerung der Erde zur Sonne. Die Erde ist noch 10mal kleiner. Unten jetzt die korrigierte Fassung.

Wir bitten um Entschuldigung!

Wie entstehen Leermond, Halbmond und Vollmond?

(Mit einem Ball [als Mond] und einer Lampe [als Sonne] könnt ihr die Mondstellungen nachmachen.)



1 Der Mond wird nur von hinten von der Sonne beschienen. Wir sehen nur die Schattenseite, es ist Leermond.
2 Der Mond nach etwa 3 Tagen: Nur ein kleiner Teil wird beleuchtet.
3 Wieder 3–4 Tage später: Jetzt beleuchtet die Sonne die rechte Seite: es ist Halbmond.
4 Die Sonne bescheint den Mond noch mehr.
5 Jetzt scheint die Sonne ganz auf die obere Mondhälfte: Vollmond.
6–8 Der Mond wandert weiter, und so wird der Anteil, der von der Sonne beleuchtet wird, wieder kleiner, bis es erneut zum Leermond kommt. Ein Mondumlauf um die Erde dauert 29½ Tage.

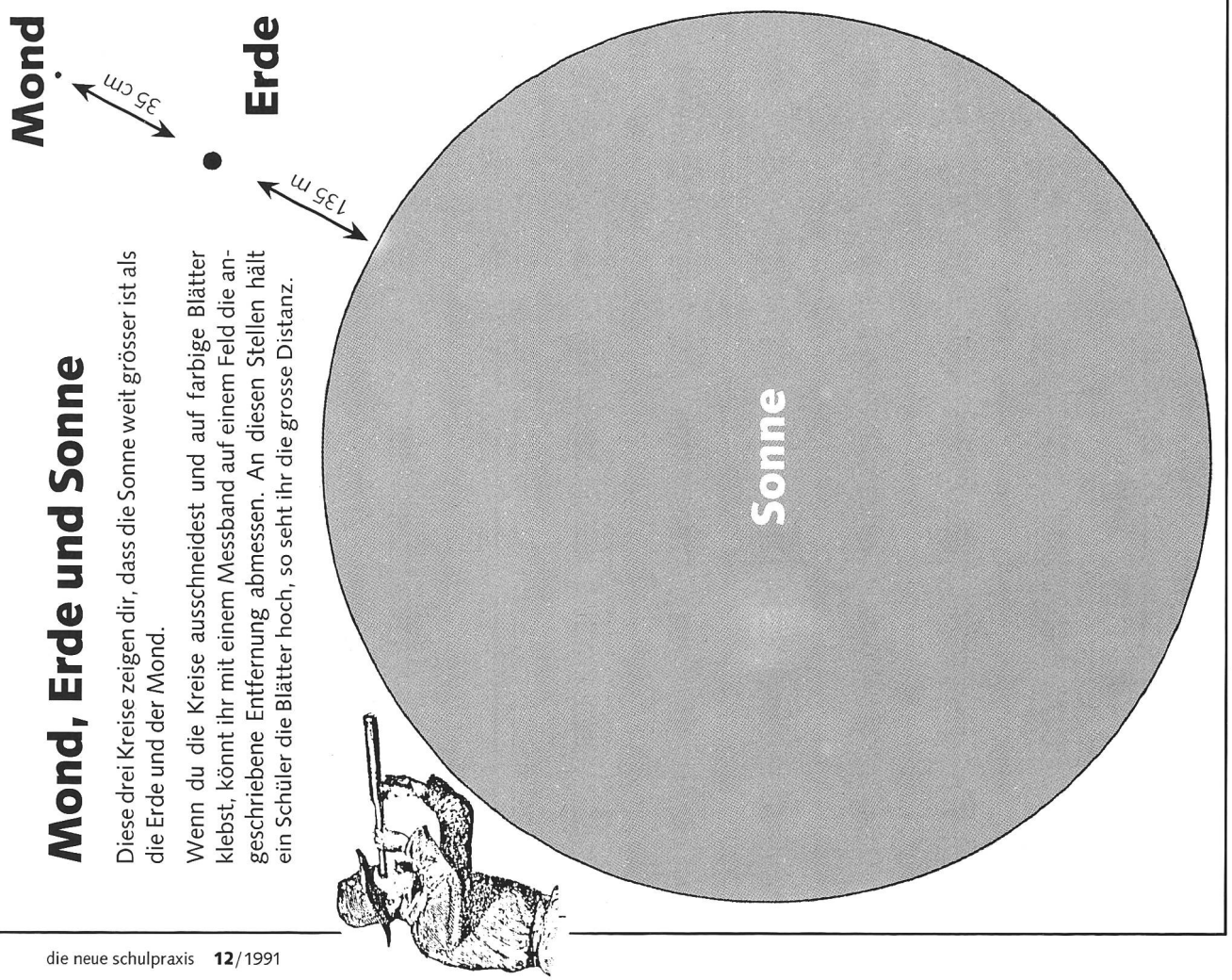
Wenn du den Mond anschaust und dir den Schreibablauf von a und ȝ in der Verbundschrift vorstellst, kannst du leicht erkennen, ob der Mond zu- oder abnimmt.

a ȝ

Mond, Erde und Sonne

Diese drei Kreise zeigen dir, dass die Sonne weit grösser ist als die Erde und der Mond.

Wenn du die Kreise ausschneidest und auf farbige Blätter klebst, könnt ihr mit einem Messband auf einem Feld die angeschriebene Entfernung abmessen. An diesen Stellen hält ein Schüler die Blätter hoch, so seht ihr die grosse Distanz.



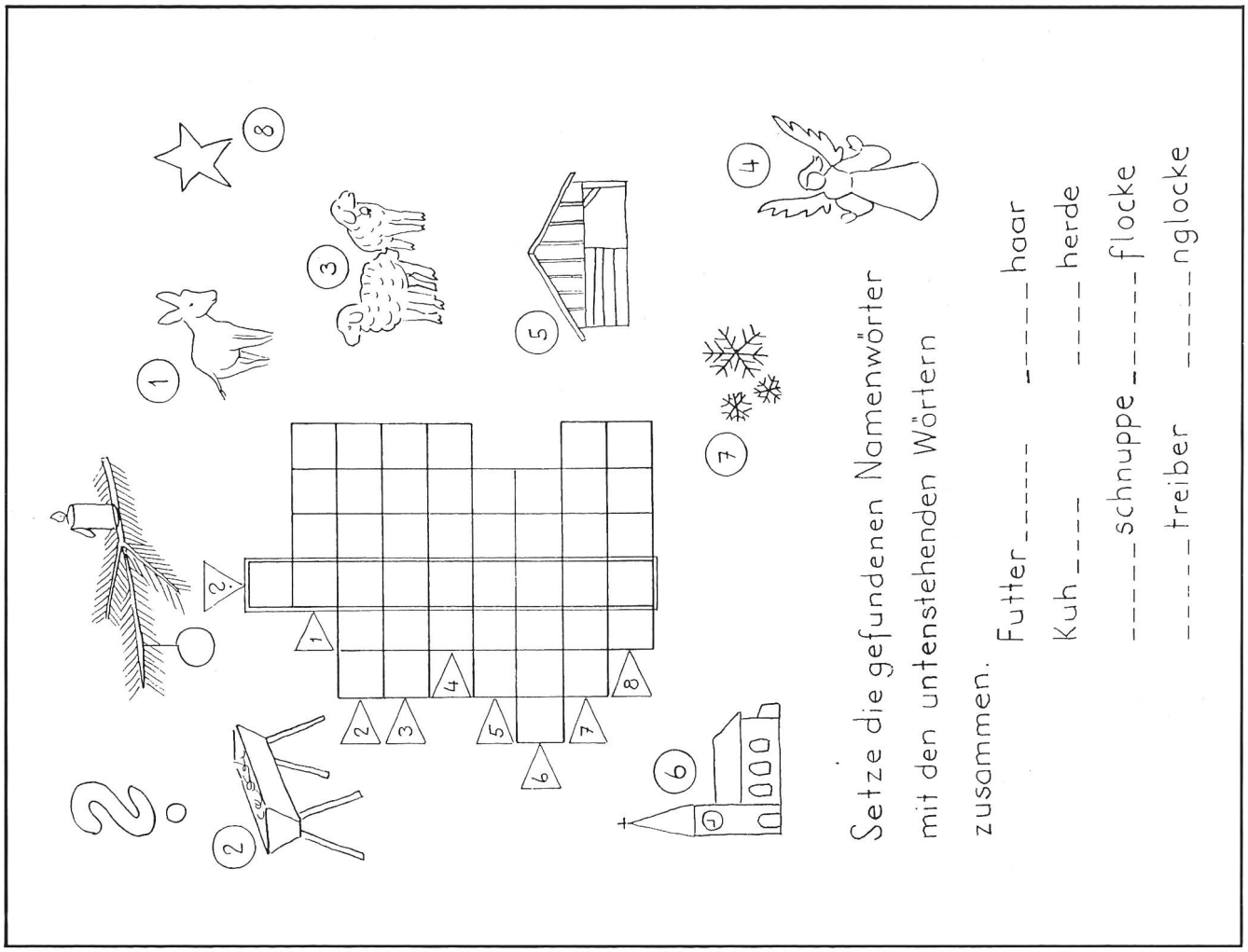
© by neue schulpraxis

Vergnügliche Rätselblätter

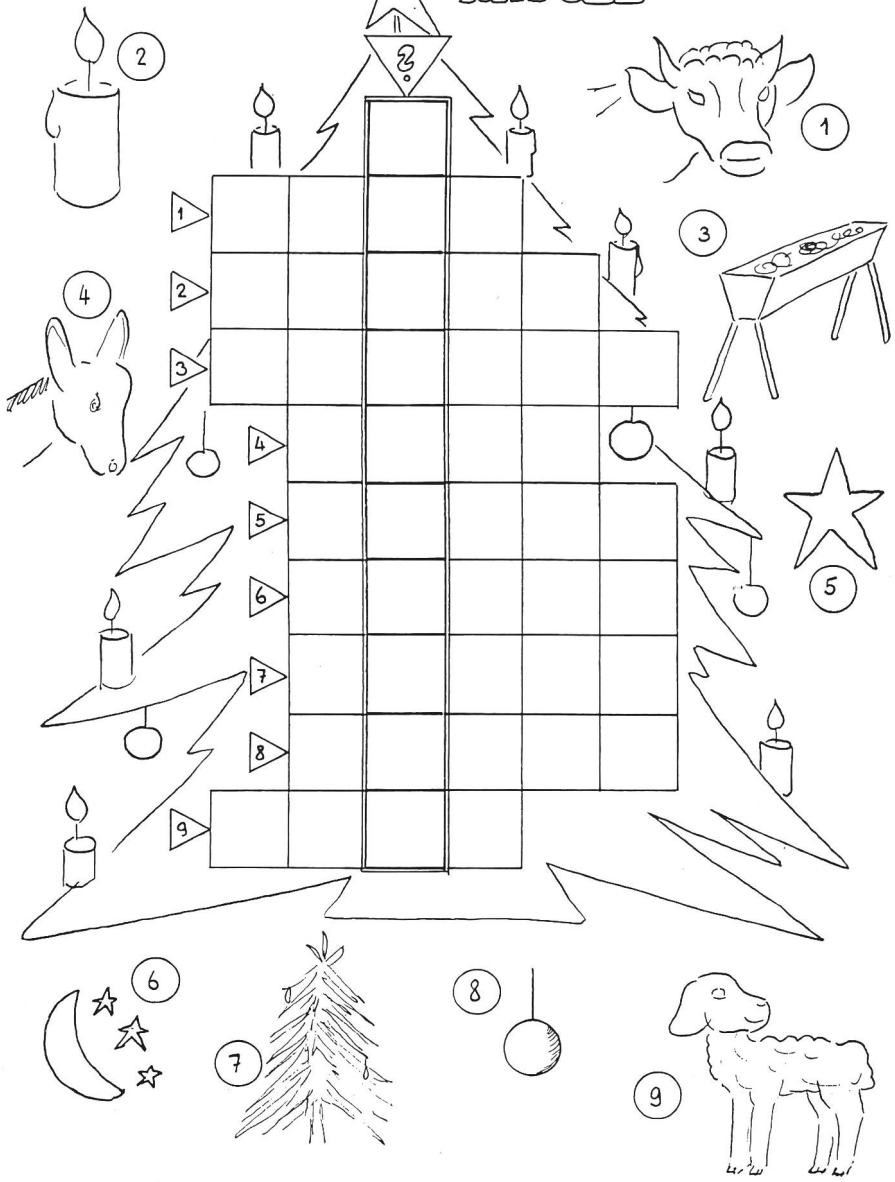
Von Gerold Guggenbühl

Vor zwei Jahren brachten wir im Dezemberheft bereits eine Serie mit allerlei Rätselblättern als Auffangarbeiten bei Bastelarbeiten. Das Echo war so gross, dass wir hier nachdoppeln. – Schnellere Schüler bedienen sich in der Lesecke mit diesen Kopiervorlagen, die sie selbständig lösen können. Vielleicht lohnt es sich, wenn Sie eine Serie, mit den Lösungen versehen, irgendwo im Schulzimmer aufhängen, so dass die Schüler ihre Arbeiten gleich selber korrigieren können.
Diese Auffangarbeiten ermöglichen es Ihnen, bei Schülern zu verweilen, die mit Bastelarbeiten mehr Mühe haben. Hie und da kann ein Blatt auch von der ganzen Klasse gelöst werden. *(min)*

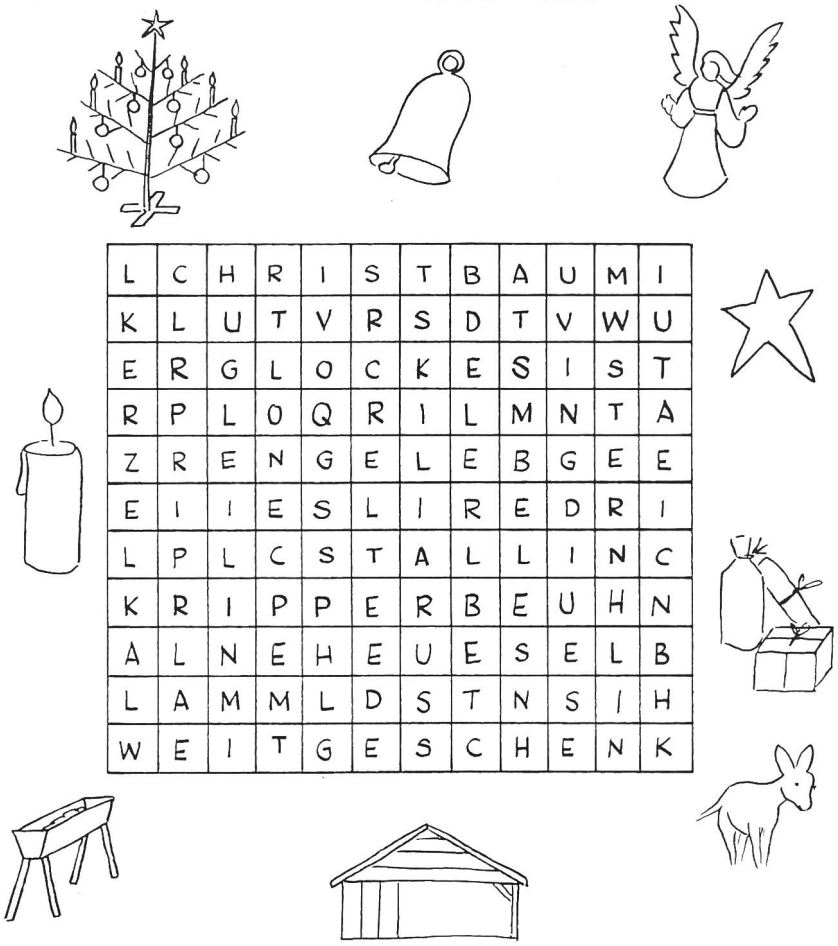
© by neue schulpraxis



WEIHNACHT RÄTSEL



WEIHNACHTSRÄTSEL



L	C	H	R	I	S	T	B	A	U	M	I
K	L	U	T	V	R	S	D	T	V	W	U
E	R	G	L	O	C	K	E	S	I	S	T
R	P	L	O	Q	R	I	L	M	N	T	A
Z	R	E	N	G	E	L	E	B	G	E	E
E	I	I	E	S	L	I	R	E	D	R	I
L	P	L	C	S	T	A	L	L	I	N	C
K	R	I	P	P	E	R	B	E	U	H	N
A	L	N	E	H	E	U	E	S	E	L	B
L	A	M	M	L	D	S	T	N	S	I	H
W	E	I	T	G	E	S	C	H	E	N	K

Male die Wörter aus!
Schreibe alle Wörter ins Heft!

© by neue schulpraxis

© by neue schulpraxis

St

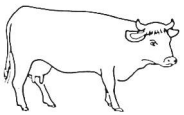
J	U	V	R	S	T	U	H	L
F	Q	S	T	I	E	F	E	L
E	L	S	K	L	A	N	S	R
N	I	S	T	A	B	R	T	A
S	K	I	S	T	E	O	E	L
T	N	A	V	W	I	L	R	S
E	S	T	O	C	K	N	N	L
R	I	M	L	V	Y	A	S	T
Z	L	S	T	A	L	L	O	R
S	T	A	M	M	O	R	N	Z

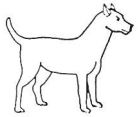
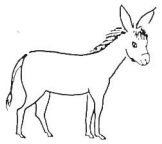
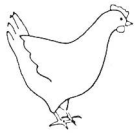
Vv

I	V	A	S	E	Q	U	V	A	T	E	R
L	I	N	R	T	W	I	L	D	S	S	E
V	R	V	O	R	H	A	N	G	W	Z	V
E	O	R	Z	D	S	S	T	B	W	E	U
L	T	V	O	L	L	M	O	N	D	X	L
O	R	E	Q	U	T	I	A	Y	L	Y	K
I	V	I	P	E	R	L	A	K	L	W	A
S	T	U	N	K	Y	R	W	X	L	R	N
V	I	E	R	L	S	V	O	G	E	L	S
T	N	O	L	R	L	I	S	T	L	R	N
V	E	I	L	C	H	E	N	S	L	T	U

Schreibe alle diese
Namenwörter ins Heft !

KENNST DU SIE ?

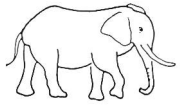


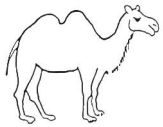




Wo sind sie versteckt?

A	L	L	K	I	N	R	I	L	V	L	N	S	I	G	E	L
O	V	N	K	A	M	E	L	I	R	S	S	I	U	L	G	A
R	I	L	G	A	R	I	S	L	G	A	R	S	T	I	W	L
H	U	N	D	O	R	S	T	V	Z	E	B	R	A	G	I	L
N	B	Z	Y	L	L	A	N	G	L	R	A	L	V	A	R	I
I	E	L	E	F	A	N	T	U	R	K	T	T	O	R	S	U
O	S	L	I	N	U	L	L	O	M	N	I	A	L	K	U	H
O	L	B	C	H	I	H	U	H	N	A	I	N	L	T	U	R
A	F	F	E	R	I	I	G	W	X	Y	L	I	R	B	D	L
I	L	N	T	T	O	L	I	V	M	H	A	H	N	L	I	U
A	L	A	R	E	S	E	L	K	Z	I	V	L	B	I	L	X

Male die Felder aus!



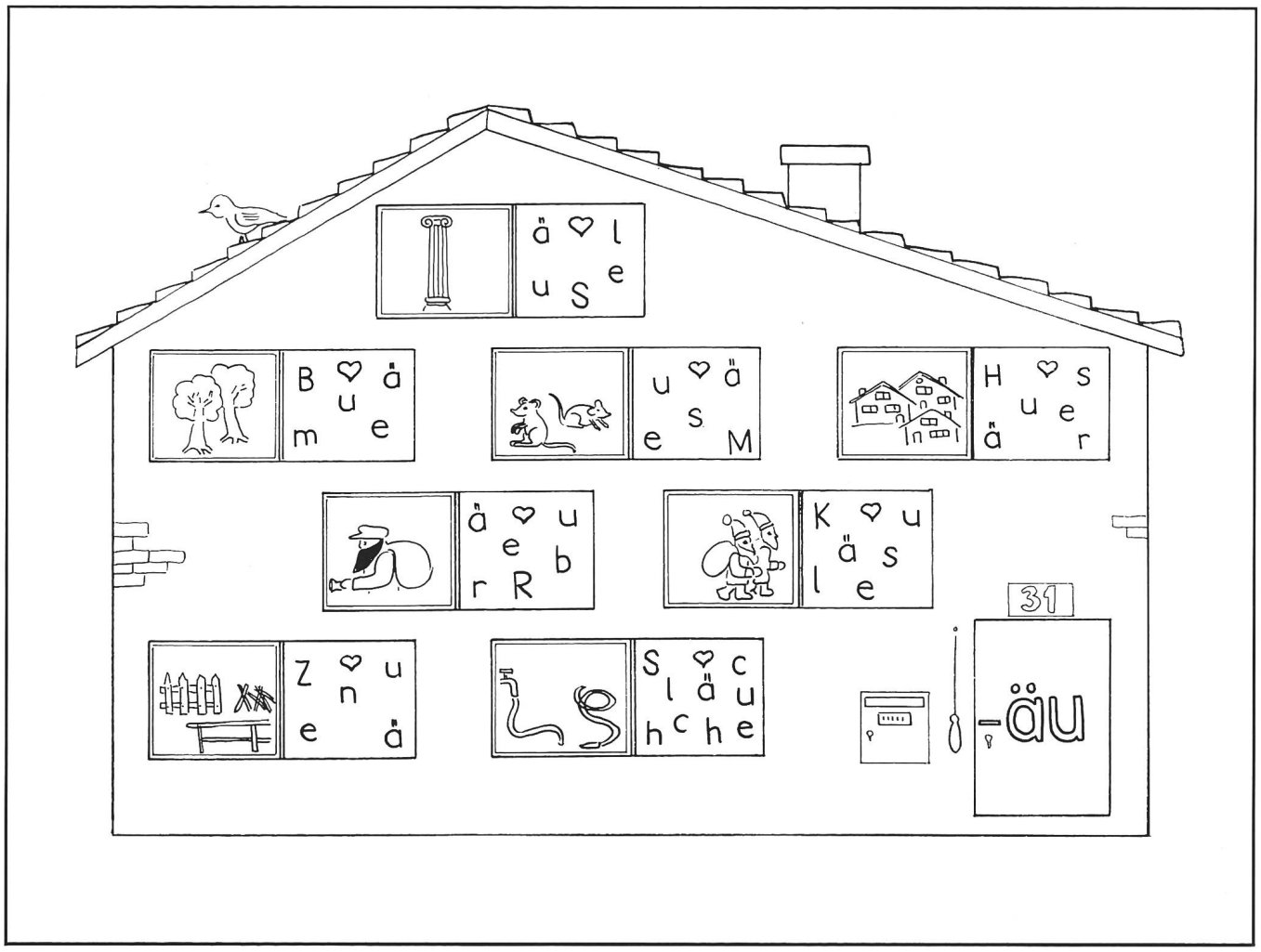


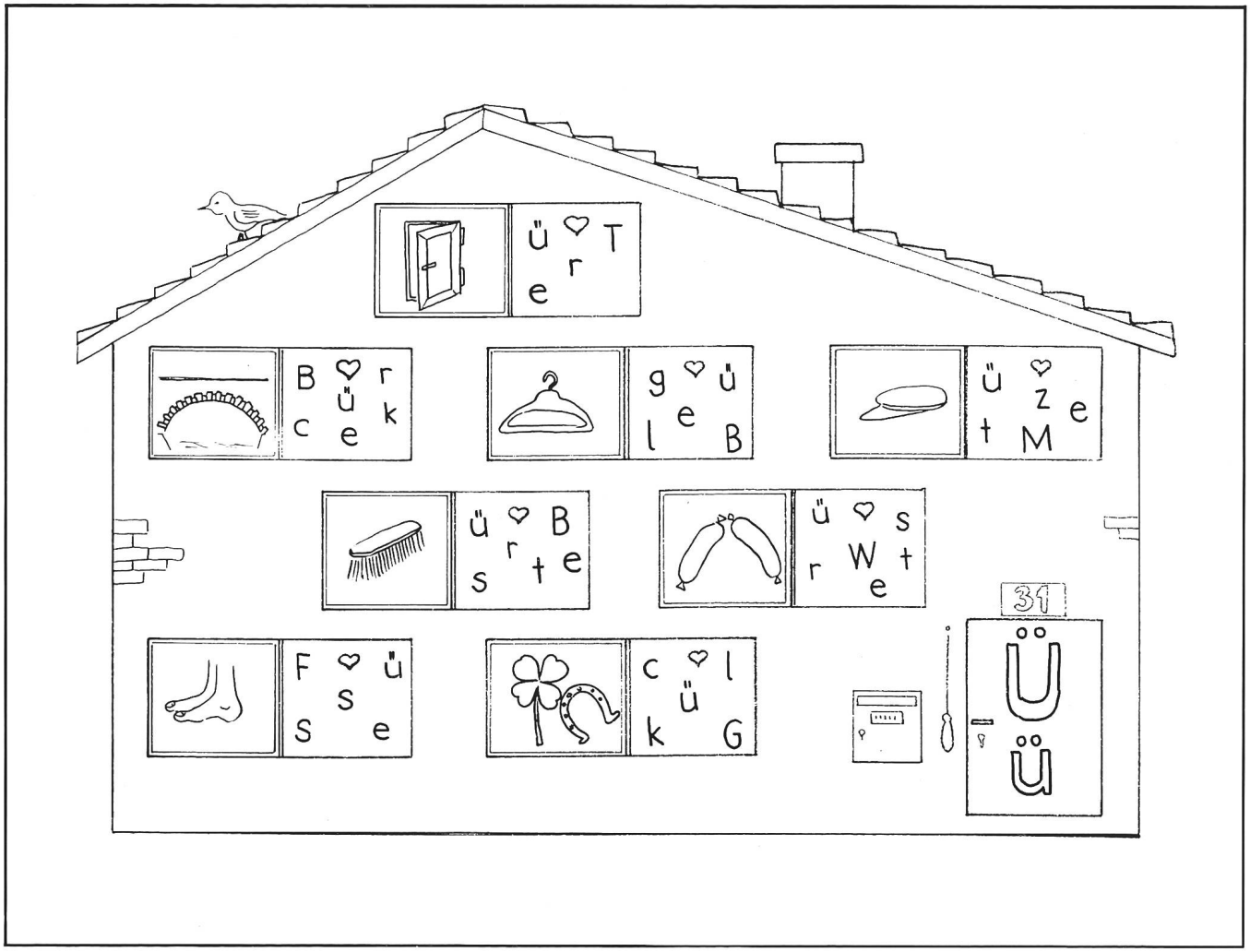
FINDEST DU SIE ?

R	L	M	O	N	D	F	L	D
O	I	Z	R	L	T	K	N	O
S	V	D	O	R	F	Z	A	S
E	F	K	L	Y	R	P	S	E
L	V	H	O	S	E	Z	E	K
D	R	E	I	M	L	V	R	R
L	I	T	S	S	H	A	N	D
K	A	K	T	U	S	V	L	R
K	R	I	L	S	O	N	N	E

Schreibe alle ins Heft!

© by neue schulpraxis

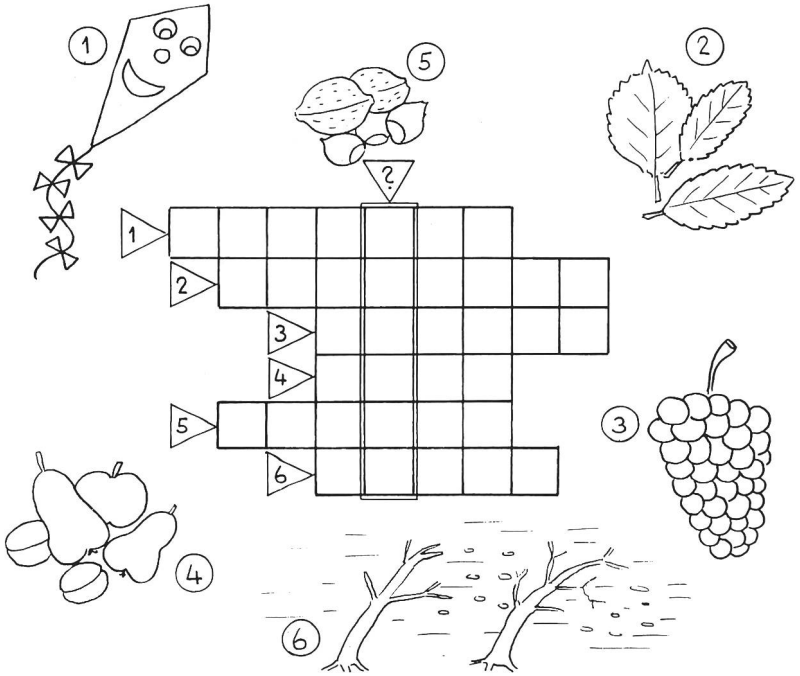




© by neue schulpraxis

RÄTSEL

UE = Ü
AE = Ä



Zu jedem der 6 Bilder passt auch ein Tunwort:

steigen - fallen
ernten - reifen
toben - knacken

Bilde 6 Sätze und schreibe sie ins Heft.

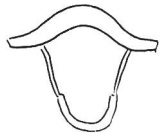
z.B Die Buben lassen die _____ steigen.

WÖRTER mit J

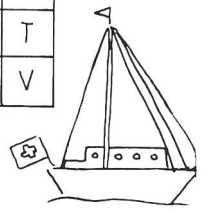
Der _____ das ist klar, ist unser erster Monat im Jahr.

O	G	J	A	C	K	E	L	M	C	V	I
J	B	V	T	A	S	G	Q	J	U	N	I
U	R	J	A	H	R	L	N	T	E	W	Z
L	I	A	V	N	T	I	A	R	S	T	V
I	U	S	L	N	T	J	Ä	G	E	R	L
V	J	A	N	U	A	R	I	U	N	S	V
Q	U	S	A	L	T	V	J	A	C	H	T
J	A	H	R	M	A	R	K	T	S	L	M
H	I	L	D	Ü	A	R	W	R	Z	D	S
I	J	A	G	D	H	U	N	D	L	D	T
I	A	Y	L	Y	S	M	J	O	C	H	V

Der _____ begleitet den Jäger oft zur Jagd.



12 Monate sind ein ____



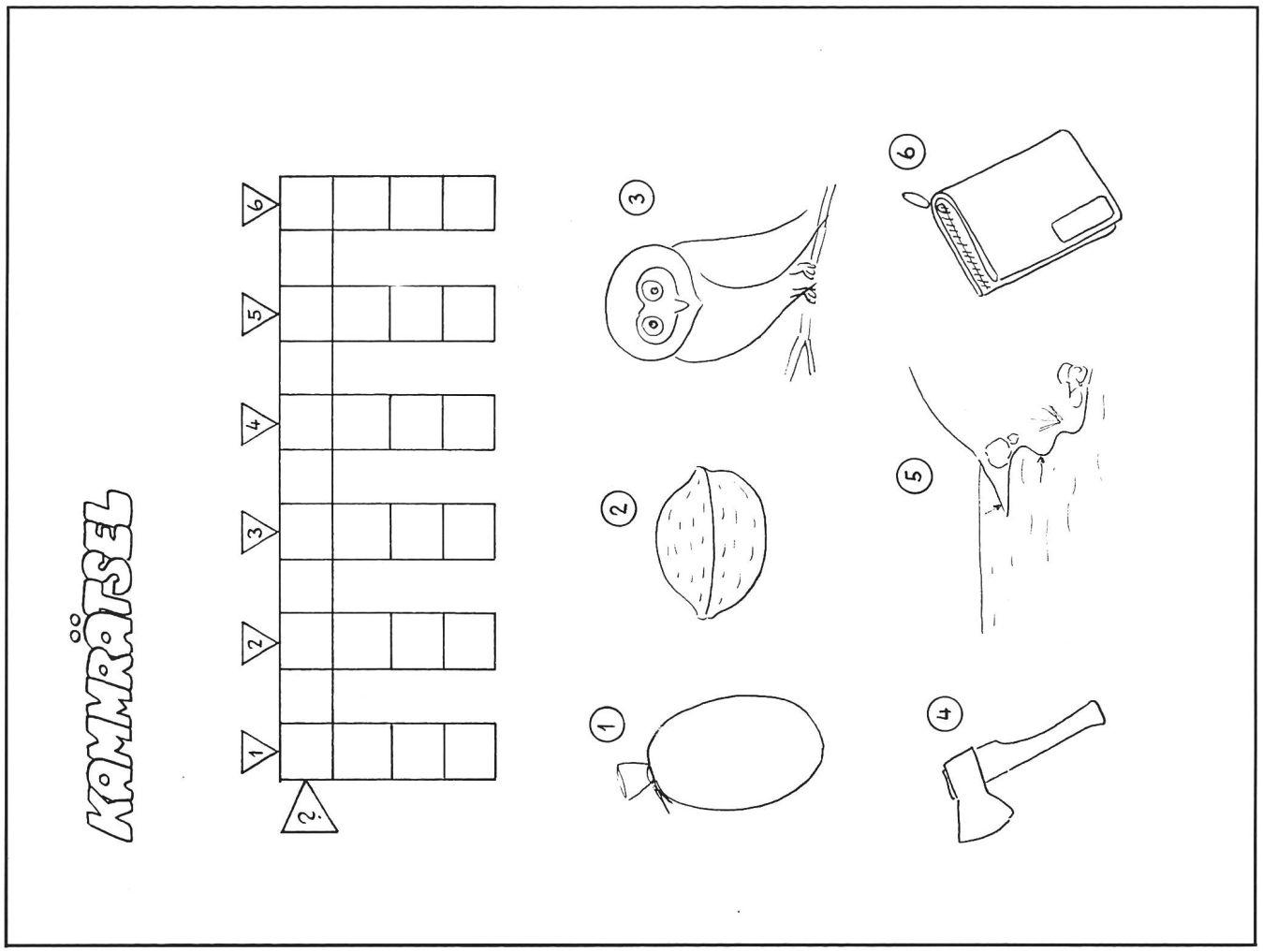
Nach dem Juni folgt der ____

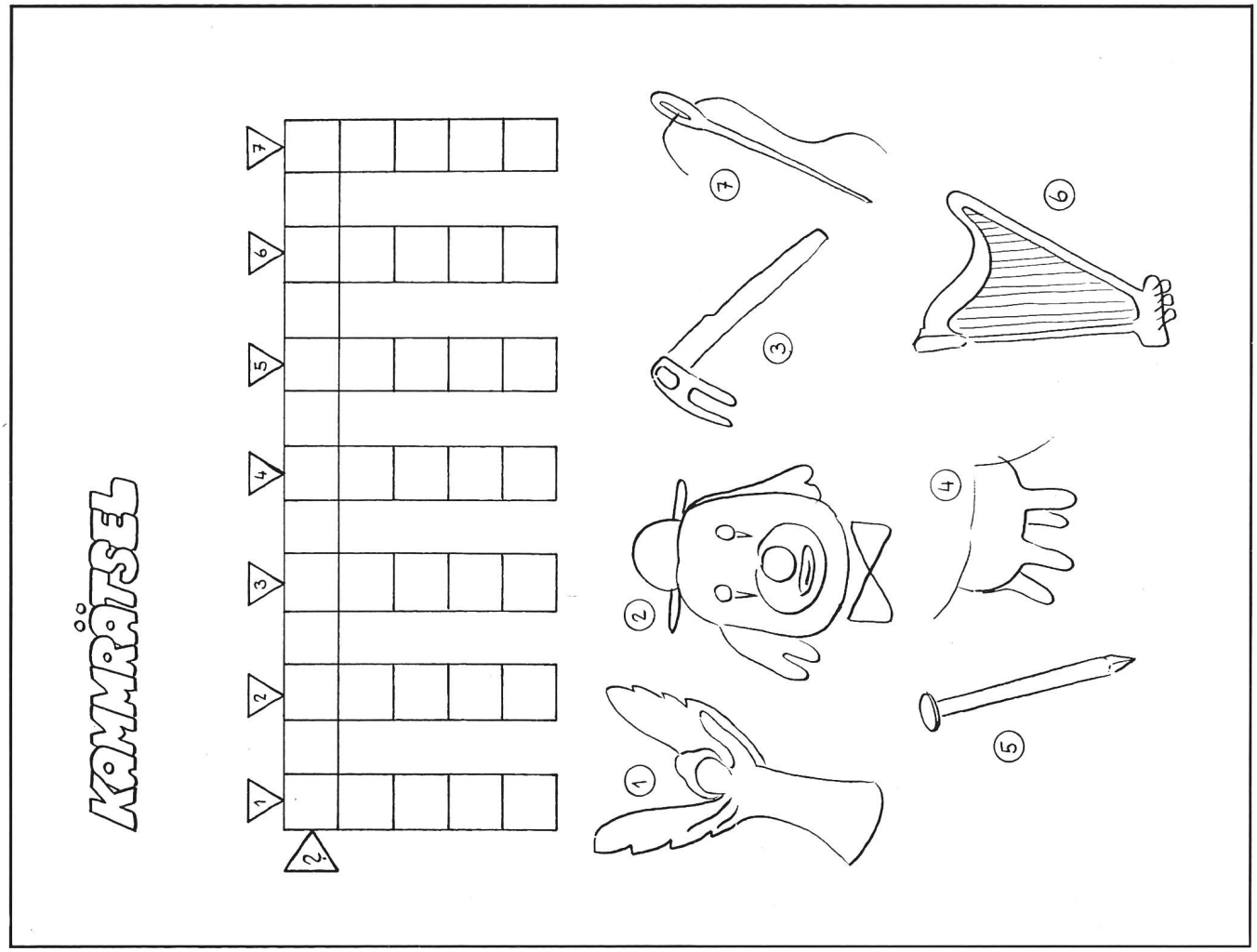
Im Monat ____ können wir baden gehen.

Im Herbst kommt der _____ ins Dorf mit den vielen Bahnen, Schiessbuden und ...

Hast du alle Wörter gefunden und ausgemalt?

© by neue schulpraxis





© by neue schulpraxis

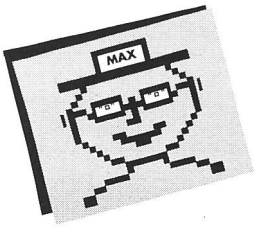
Das Warten hat sich gelohnt!

RM-Rechen Meister, das sinnvolle Rechentrainingsprogramm für Schüler und Lehrer liegt bereit.

In Zusammenarbeit mit Lehrern und Schülern entwickelt und getestet.

Methodisch aufgebaute Rechenblattbibliotheken für 1.–9. Schuljahr (Serie A und B decken mit über 8000 Aufgaben die gesamte Grundschularithmetik ab).

Aufgabenstellung beliebig erweiterbar durch Eltern, Lehrer und Schüler



Das Programm RM - Rechen Meister bietet u.a.

- kindgerechte Dialogtexte
- methodisch aufgebaute Aufgabenstellung
- Rechenblattbibliotheken
- LERN-Funktion für individuelles Lernen
- motivierende Testfunktion
- Beurteilung in Textform
- Rechenblatt-Editor
- Einfachste Bedienung
- Fenstertechnik
- Kontextbezogene Hilfe
- Mausunterstützung
- Installationsprogramm
- ausführliches Handbuch

zusätzlich bietet die Vollversion

- Ausdrucken von kopierfertigen Arbeitsblättern
- Durchführen von Klassentests
- Umfassendes Klassentest Verwaltungs- und Auswerteprogramm
- Verschiedene Protokollfunktionen

RM - Rechen Meister VOLLVERSION für den Lehrer, der seine Schüler individuell fördert.
RM - Rechen Meister NORMALVERSION für Schüler und Familien, die ihren Computer für mehr als für Kriegsspiele nützen wollen.

Geeignet für IBM PS/2 (R), PC/XT/AT (R) & Kompatible

Ja! Ich bin interessiert!
senden Sie mir bitte umgehend (ankreuzen ☒)

☐ RM Vollversion inkl. RB Serie A+B (1.–6. Kl.)	Fr. 428.–
☐ RM Vollversion inkl. RB Serie F (Oberstufe)	Fr. 398.–
☐ RM Normalversion inkl. RB Serie A+B (1.–6. Kl.)	Fr. 149.–
☐ RM Normalversion inkl. RB Serie F (Oberstufe)	Fr. 119.–
☐ RB-Rechen-Blätter Serie zusätzlich	Fr. 39.–
☐ Demo-Diskette	Fr. 10.–
☐ Informationen zu RM-Rechen Meister	gratis

Versandkosten Fr. 4.–

Name _____ **Schule** _____

Adresse _____ **PLZ/Ort** _____

Datum _____ **Unterschrift** _____

In Umschlag einsenden an:
JENNI MEPEC SOFT, Unterfelsbach, 9473 Gams
Oder rufen Sie an: **Telefon 085/7 33 97**

Produkteinformation und Demonstration erhalten Sie bei folgenden Stützpunkthändlern:

Filminstitut, Erlachstrasse 21, Bern
Foto Carpi, viale Stazione 14, Bellinzona
Filmtechnik Holzwarth, Haslenstrasse, Birmensdorf
Foto Wolf AG, Zielempgasse, Olten
Walther RTV, Zentrum, Orpund

Generalvertretung für die Schweiz:
Schmid AG, Foto Video Electronics, 5036 Oberentfelden

Schulpflege Glattfelden

An unserer Primarschule ist auf Beginn des Schuljahres 1992 / 93

1 Lehrstelle an der Unterstufe

durch eine Verweserin oder einen Verweser neu zu besetzen.

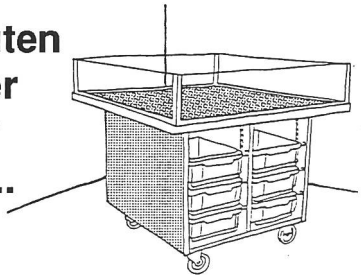
Im Gottfried-Keller-Dorf im Zürcher Unterland erwarten Sie eine angenehme Atmosphäre, ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Interessierte Lehrkräfte richten Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn P. L. Quattropani, Juchstrasse 9, 8192 Glattfelden (Tel. P: 01/867 05 62, G: 052/260 61 61).

Für allfällige Auskünfte stehen Ihnen Frau Regula Bieler, Vizepräsidentin, Tel. 01/867 31 46, oder Frau Heidi Friedli, als Hausvorstand, Tel. 01/867 06 23 (Lehrerzimmer), sehr gerne zur Verfügung.

Schulpflege Glattfelden

Pfahlbauten
Gletscher
Mäander
Erosion...



...lassen sich im grossen **Schulsandkasten** gut veranschaulichen. Er eignet sich für alle Schulstufen.

- Deckel aus Acrylglas, zum Nachzeichnen der Landschaft aus der Vogelschau (u.a. zur Einführung in die Kartenlehre).
- Durchsichtige Wände (für "Querschnitte"), wasserbeständige Grundplatte.
- Grösse: 1100 x 950 x 900 mm hoch.
- Der **Rollkorpus** kann auch ohne Sandkasten verwendet werden und ist individuell unterteilbar.
- 6 Kunststoff-Schubladen bieten Platz für Zubehör.
- Massive Lenkrollen (ø 100 mm) mit Arretierung.

Verlangen Sie noch heute weitere Unterlagen und ein Gratisblatt mit vielen praktischen Arbeitsvorschlägen.

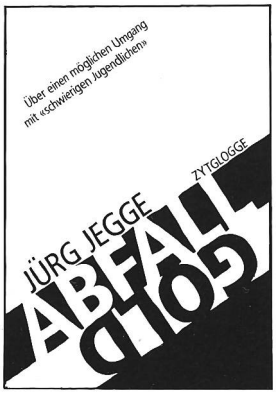
Planung und Einrichtung von Unterrichtsräumen. Praktische Lehrmittel und -geräte. Seit 20 Jahren.

KILAR AG
3144 GASEL 031 849 22 22

Gluringen / Goms / Wallis
(1330 m ü.M.)

Ferienlager Erlensand an Selbstkocher zu vermieten, für Klassenlager, Skilager, Vereine usw. Platz für 67 Personen. Grosse Küche und Aufenthaltsräume. Die Gommer Langlaufloipe befindet sich direkt vor dem Haus. Ein Skilift ist im Dorf. Herrliches Wandergebiet. Infolge Neuerwerb noch viele freie Termine (auch Weihnachten, Sportferien, Ostern).

Auskunft und Vermietung:
Gemeinde Gluringen, z.H. Hagen René,
3981 Gluringen, Telefon 028/73 13 54



Der neue Jegge
Von A wie Abfall bis Z wie Zeit - Jegges Alphabet zur Menschenpflege. Anregungen, Vorschläge, Möglichkeiten im Umgang mit "schwierigen" Jugendlichen. Jegge macht Mut!
Broschur, 240 Seiten, Fr. 32.-
Bei Zytglogge

Skifahren, wo's Schülern und Lehrern Spass macht

Suchen Sie ein **vielseitiges Skigebiet?** Mit rassigen Abfahrten, die Ihrem Können entsprechen? Mit offenen, weiten Pisten, auf denen sich auch die Schüler wohlfühlen?

Schüler-Skirennen? Kein Problem mit unserer fest installierten Rennstrecke für jedermann mit elektronischer Zeitmessung.

Fahren auch Sie, wo Sportler, Familien, Pisten- und Variantenfahrer, Snowboardfans, Klubs und Vereine, Sonnen- und Aussichtsgeniesser sich tummeln.

1 Sessellift, 3 Skilifte, 15 km Pisten von 2287 bis 1444 m ü.M., Restaurant mit Sonnenterrasse, grosser Parkplatz.

VERBILLIGTE TAGESKARTE. Wenn Sie als Lehrer unser Skigebiet kennen lernen möchten, so bringen Sie einfach den nebenstehenden, ausgefüllten Talon mit. Sie erhalten Fr. 5.– Rabatt auf die Tageskarte.

Sportbahnen Andermatt–Nätschen–Gütsch AG
6490 Andermatt
Telefon 044 / 68 36 6

Name/Vorname
Adresse
PLZ/Ort
Schule
Tel.
Die Coupons sind nicht kumulierbar.

SLKK SCHWEIZERISCHE LEHRERKRANKENKASSE
HOTZESTR. 53 POSTFACH 8042 ZÜRICH, TEL. 01 / 363 03 70

Die Versicherungsleistungen der SLKK können sich sehen lassen!
Wir kennen den Berufsstand der Lehrer, von uns dürfen Sie erwarten, dass Sie prompt und verständnisvoll bedient werden.

Unsere Versicherungspalette umfasst u.a.:
- Spezialkonditionen für Absolventinnen / Absolventen von Lehrerbildungsanstalten
- Assistance
- Kombiversicherung (allg. bis privat ganze Schweiz)
- Unfall (UVG oder als Ergänzung zu UVG)
- Zahnpflege
- Reiseversicherung (mit Annullations-, Reisegepäck- und Pannenhilfe)

Wir übernehmen im Sinne einer freiwilligen Leistung ganz oder teilweise:
- Psychotherapien
- homöopathische Heilmittel
- Brillengläser
- alternative Behandlungsmethoden, z.B. Akupunktur

Wichtig: Bei Aufnahme eines Studiums müssen unsere Mitglieder die Versicherung nicht mehr sistieren.
Rechtlich besteht kein Zwang, einer Hochschulkrankenkasse beizutreten.
Wir haben ebenso preiswerte Alternativangebote.

Angehörige, die nicht einen Lehrberuf ausüben, versichern wir selbstverständlich auch, bei Berufsaufgabe können Sie Mitglied bleiben.
Die SLKK verfügt über ein Mehrfaches der gesetzlich vorgeschriebenen Reserven für Kassenleistungen.

Die Berufskrankenkasse der Lehrer(innen)

SLKK, Hotzestrasse 53, Postfach, 8042 Zürich
Telefon 01/363 03 70, Fax 01/363 75 16

Grimm-Märchen auf Cassetten

TUDOR Musiproduktion

DIALEKTFASSUNG:
JÖRG SCHNEIDER

INES TORELLI · TRUDI ROTH
PAUL BÜHLMANN · JÖRG SCHNEIDER
RUEDI WALTER

Bisher erschienen:

Der Froschkönig
MC Tudor 77548

Frau Holle
MC Tudor 77552

Das tapfere Schneiderlein
MC Tudor 77549

Der gestiefelte Kater
MC Tudor 77553

Dornröschen
MC Tudor 77562

Rumpelstilzchen
MC Tudor 77563

Erhältlich u.a. bei: ABM, Eschenmoser, Ex Libris, Globus, Hug, Jecklin, Jelmoli, Rena Kaufmann, Vilan.

REBOUNDING bringt verbrauchte Energie sofort zurück!

Ganzheitliches Training auf dem Trimilin Rebounder (Mini-Trampolin)

Wenige Minuten täglich reichen aus für
- die **sofortige Aktivierung des Lymphkreislaufs** und eine grundlegende **Verbesserung Ihres Stoffwechsels**
- den **Aufbau starker und lebensfähiger Muskelzellen** überall im Körper
- die **Belebung** sämtlicher **Organfunktionen**
- die **Erhöhung Ihrer Spannkraft** und des **Muskeltonus** innerhalb von Sekunden
- eine erheblich **verstärkte Fettverbrennung** und **Entschlackung**

Das Training mit dem Rebounder stimuliert den Teil des Knochens zwischen Stamm und Knorpel und ermöglicht maximales Wachstum des Knochens. Daher ist es wichtig, dass Kinder in den Jahren der Entwicklung ihren Körper gezielt trainieren.

Trimilin-Rebounder sind lieferbar in verschiedenen **Farben** und **Ausführungen.**

NEU: «Trimilin MED» mit neu entwickelter superelastischer Spezialmatte.
Ab Fr. 268.–, abzüglich 10% Schulrabatt.
Garantie: 2 Jahre

Sie erhalten das Trimilin samt weiteren unverbindlichen Informationen bei:

Versand Häner «Gsund und Fit»
Kirchweg 21, 4208 Nunningen
Telefon 061/80 06 40

Schnupperseiten aus Unterrichtshilfen

Abschied von den Barbaren

Von Norbert Kiechler

Die Kelten sind zurzeit «in». Sie ergattern sich einen neuen Platz in unserer Geschichte, sie wollen sich nicht mehr nur als fellbehängte Kämpfer auf dem Schlachtfeld von Bibracte verstanden wissen. Diese Neuorientierung hat auch Auswirkungen auf unsern Geschichtsunterricht. Wir stellen hier die entsprechenden Unterrichtshilfen vor.
Auch für den Deutsch- und Zeichenunterricht haben wir eigenwillige Neuerscheinungen entdeckt, die wir hier – gleichsam als Marktführer – weiterempfehlen. *(Kie)*

Gold der Helvetier

Sie hat mir mein Bild über die Helvetier gründlich auf den Kopf gestellt – die imposante Wanderausstellung «Gold der Helvetier» des Landesmuseums, zurzeit im Historischen Museum in Bern zu sehen. Dazu ist ein mit Bildmaterial reich ausgestatteter Katalog erschienen, der sich geradezu als Muss für die Lehrerbibliothek aufdrängt. Schon ein oberflächliches Durchblättern zeigt: Die Kelten (hier die Helvetier) waren kein unzivilisierter Kampfhaufen gewesen! Die archäologischen Forschungen in den letzten Jahrzehnten und nicht zuletzt auch die sensationellen Goldfunde in Erstfeld UR lassen die Kelten in einem neuen Licht erscheinen und geben uns eine erste Ahnung von ihrer reichen Kultur (siehe die folgenden Leseblätter!). Im Geschichtsunterricht gilt es also Abschied zu nehmen von jenen Helvetiern, wie sie die römischen Eroberer beschrieben, ein Volk von Hirten und Wilden. Die Kelten waren geschickte Kunsthandwerker und kannten schon im 3. Jahrhundert vor Christus das Münzwesen.

Wer sich für die Entstehung und die Wirkungsgeschichte des Mythos «Helvetier» interessiert, dem sei das Sonderheft der «Archäologie der Schweiz» mit dem Thema «Helvetier als Identifikationsfigur der heutigen Schweizer» empfohlen. In illustrierten Beiträgen wird aufgezeigt, wie je nach Zeitgeist und Interessenlage die Helvetier anders dargestellt wurden: als wilde Fremde, als unerschrockene Kämpfer, als Unterlegene, als Urahnen. Und heute? Vielleicht als Kultkelten mit Druiden- und Artuszauber. New Age lässt grüssen!

Bezugsadressen:
- Gold der Helvetier, Ausstellungskatalog, Schweiz. Landesmuseum Zürich, 1991
- Archäologie der Schweiz, Sonderheft Helvetier, SGUF, Postfach, 4001 Basel, Tel. 061/261 30 78

Sagen von heute

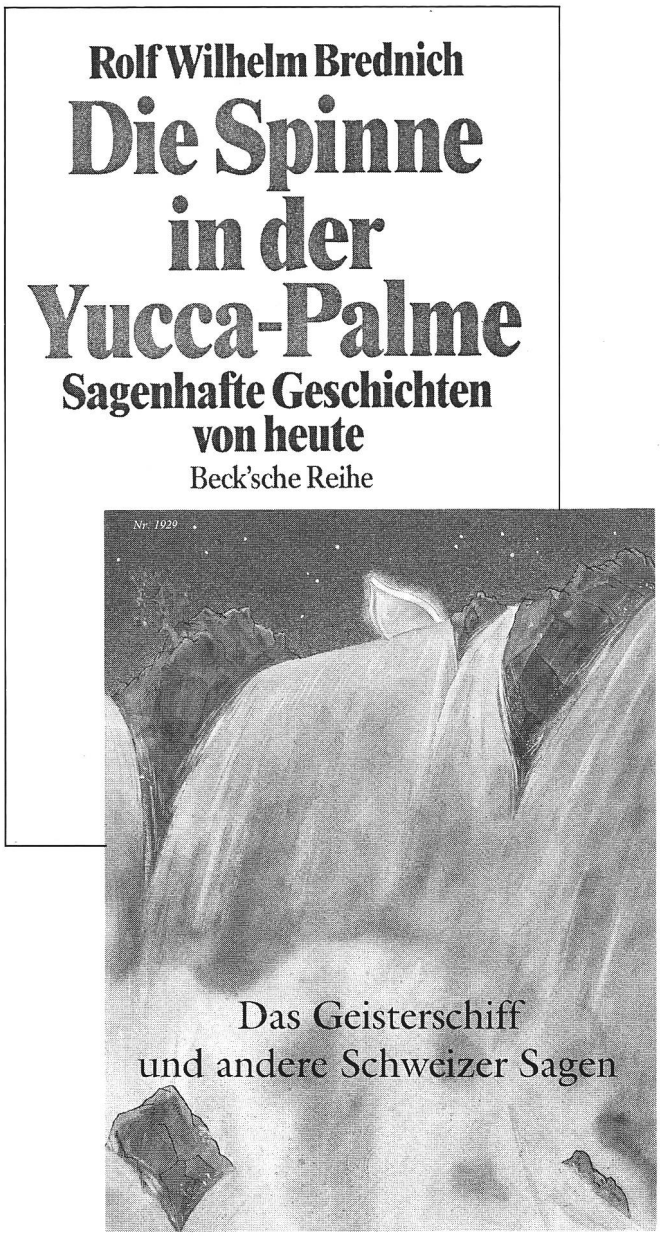
An der Uni Göttingen sammelte Rolf Brednich mit Studentinnen und Studenten rund 200 «moderne» Sagen. Sagen, die von Autopannen, todbringenden Vogelspinnen und vergifteten Orangen handeln. Sind aber solche Schauergeschichten wirklich Sagen? Ich meine: ja. Denn sie haben die entscheidenden Merkmale dieser Erzählgattung: Es sind Geschichten, die sich von Mund zu Mund fortpflanzen und von einem wunderlichen Ereignis handeln, das geglaubt oder zum mindesten für ein bisschen wahr gehalten wird.

Recht reizvoll ist es nun, im Unterricht einzelne «moderne» Sagen mit den Sagen von gestern zu vergleichen. Ich machte mit zwei willkürlich ausgewählten Texten (siehe Leseblatt) eine Gegenüberstellung und entdeckte dabei verblüffende Ähnlichkeiten. Hier also das immer wiederkehrende «Strickmuster»:

- Sagen sind Rätsel- und Angstgeschichten, wo das Unvorhergesehene und Bedrohliche im Alltag lauert (z.B. eine unverhoffte Begegnung).
- Sagen sind ortsbezogen, gleichzeitig aber «mobil» geworden. Früher beschränkten sich die Wandergeister auf beschränkte Räume wie Bergtäler und Alpen, heute treiben sie ihr Unwesen auf Autostrassen und im Shoppingcenter.
- Sogar das Element der «Belehrung» findet sich in den modernen Sagen wieder: Hüte dich vor den Gefahren auf der Strasse!

Vergleichen Sie meine Überlegungen auf dem nachfolgenden Leseblatt und wagen Sie weitere Versuche mit Ihrer Klasse. Eine Auswahl von geeigneten Texten bieten die beiden nachstehenden Sammlungen: das Taschenbuch «Die Spinne in der Yucca-Palme» und das SJW-Heft «Geisterschiff».

Bezugsadressen:
- Rolf Wilhelm Brednich, Die Spinne in der Yucca-Palme, Taschenbuch 403, Beck'sche Reihe, München 1990.
- Das Geisterschiff und andere Schweizer Sagen, SJW-Heft Nr. 1929, Zürich.

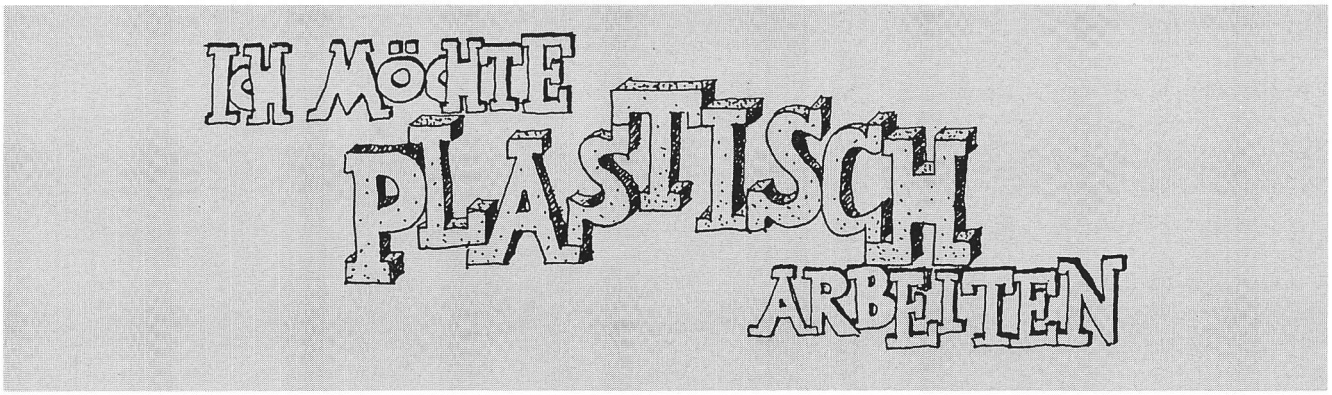


Ich fühle mich im Element...

Einen ins Element versetzen, dabei auch mit all seinen Sinnen den vier Elementen begegnen können, das verspricht die Werkschachtel, und das tut sie auch.

«Elemente» heisst diese Wunderbox, erschienen im Zytglogge-Verlag. Ihren Namen trägt sie zu Recht.

- «Elemente» von der Idee her: Wasser, Feuer, Luft und Erde können die Kinder mit all ihren Sinnen erleben. Eine Autorengruppe – Lehrer und Lehrerinnen in ihren Fortbildungskursen – hat während vier Jahren eine Fülle von Materialien und Unterrichtsvorschlägen zur Thematik «Vier Elemente» zusammengetragen.
- «Elemente» von der didaktisch-methodischen Anlage her: Die über 100 Arbeitsvorschläge können frei ausgewählt und zu einer Arbeitsreihe kombiniert werden, die auf die eigene Situation der Klasse abgestimmt ist.
- «Elemente» von der Wirkung her: Die Ideenkarten enthalten so verblüffende Anregungen, dass man sich «der Gefahr» einer Kettenreaktion aussetzt und zu weiteren Nachfolgekärtchen greift. Und das ist auch unter anderem die erklärte Absicht der Macher: Einzelne Aufgaben sollen ausstrahlen, sollen zu weiteren Arbeiten animieren und so ein Thema (ein Element) von allen Seiten her angehen.



Wunschkarten aus der Werkschachtel

- Besonders originell finde ich die beigelegten Wunschkarten (siehe nebenan eine Auswahl!). Sie nehmen die momentane Befindlichkeit der Klasse auf, verbalisieren sie und zeigen auf der Rückseite, mit welchen Arbeitskarten in dieser Situation begonnen werden könnte. Damit ist aber der Einsatz dieser Wunschkarten noch nicht erschöpft: Sie lassen sich auch als Verbindungsstücke in eine bereits geplante Arbeitsreihe einfügen und ermöglichen so eine offene, rollende Planung.

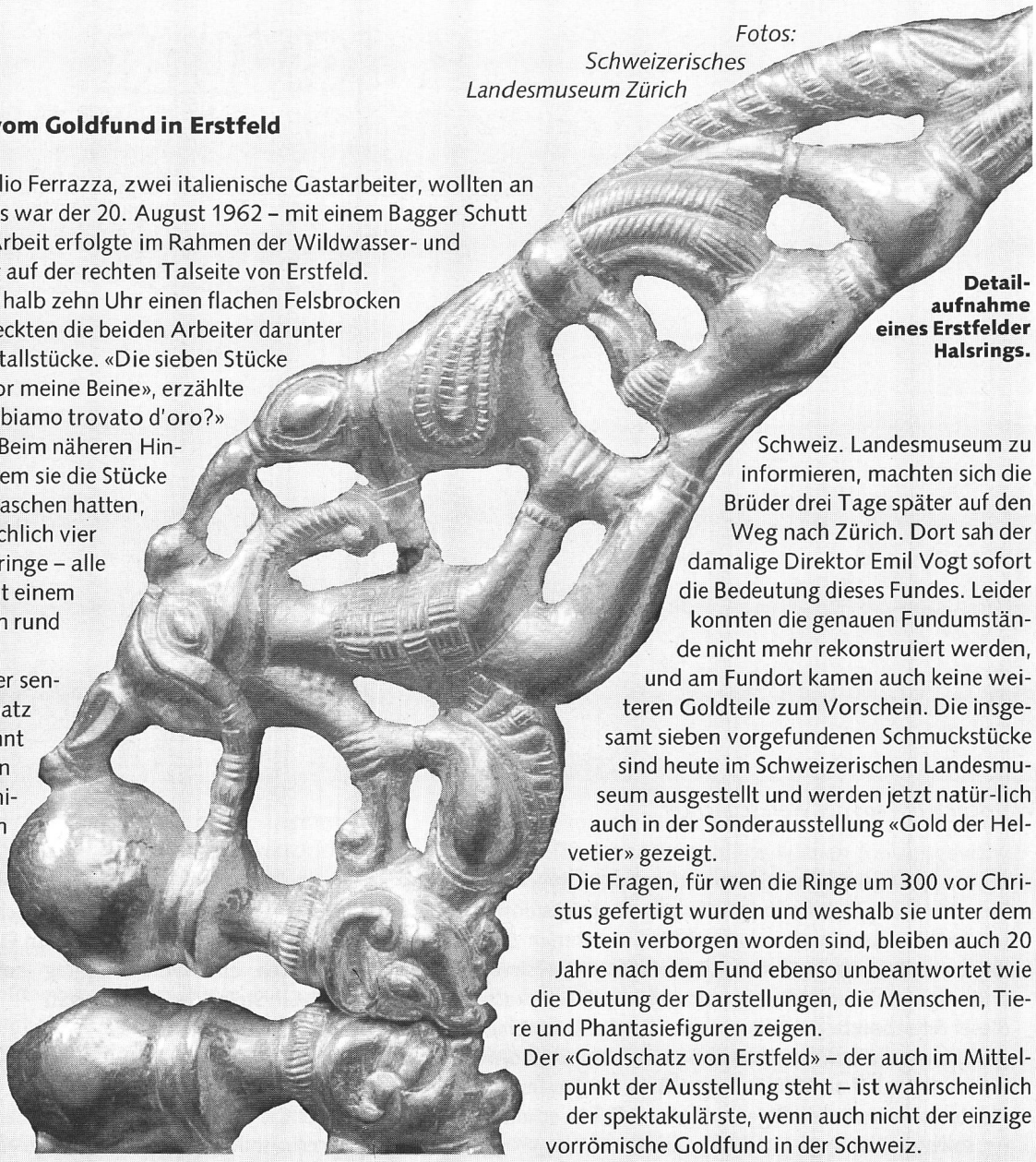
Kurzum, wie man diese Werkbox auch benützen will, sie hat's in sich. Stellvertretend für diesen Eindruck auf den folgenden Seiten ein Werkvorschlag aus der «Elemente»-Schachtel: Ein Stein, der's in sich hat!

Bezugsadresse:
Werkschachtel «Elemente», Projektgruppe Zeichnen/Gestalten, Lehrerfortbildung Bern, Zytglogge-Verlag Bern, 1991.

Materialien aus dem Katalog «Gold der Helvetier»

Als das Gold vor seine Füsse rollte...

Fotos: Schweizerisches Landesmuseum Zürich



Detailaufnahme eines Erstfelder Halsrings.

Die Geschichte vom Goldfund in Erstfeld

Goffredo und Virgilio Ferrazza, zwei italienische Gastarbeiter, wollten an diesem Montag – es war der 20. August 1962 – mit einem Bagger Schutt wegschaffen. Die Arbeit erfolgte im Rahmen der Wildwasser- und Lawinenverbauung auf der rechten Talseite von Erstfeld.

Als sie kurz nach halb zehn Uhr einen flachen Felsbrocken wegräumten, entdeckten die beiden Arbeiter darunter plötzlich einige Metallstücke. «Die sieben Stücke rutschten gerade vor meine Beine», erzählte Virgilio später. «Abbiamo trovato d'oro?» fragte sein Bruder. Beim näheren Hinschauen und nachdem sie die Stücke in einer Pfütze gewaschen hatten, erkannten sie tatsächlich vier Hals- und drei Armringe – alle aus reinem Gold mit einem Gesamtgewicht von rund 640 Gramm.

Was später als der sensationelle «Goldschatz von Erstfeld» bekannt wurde, blieb erst ein wohlgehütetes Familiengeheimnis, denn die beiden packten den Goldfund kurzerhand in ihre Werkzeugkiste und nahmen ihn mit nach Hause. Nachdem aber die Frau eines der Männer ihre Ärztin um Rat gefragt hatte und diese ihr riet, das Schweiz. Landesmuseum zu informieren, machten sich die Brüder drei Tage später auf den Weg nach Zürich. Dort sah der damalige Direktor Emil Vogt sofort die Bedeutung dieses Fundes. Leider konnten die genauen Fundumstände nicht mehr rekonstruiert werden, und am Fundort kamen auch keine weiteren Goldteile zum Vorschein. Die insgesamt sieben vorgefundenen Schmuckstücke sind heute im Schweizerischen Landesmuseum ausgestellt und werden jetzt natür-lich auch in der Sonderausstellung «Gold der Helvetier» gezeigt.

Die Fragen, für wen die Ringe um 300 vor Christus gefertigt wurden und weshalb sie unter dem Stein verborgen worden sind, bleiben auch 20 Jahre nach dem Fund ebenso unbeantwortet wie die Deutung der Darstellungen, die Menschen, Tiere und Phantasiefiguren zeigen.

Der «Goldschatz von Erstfeld» – der auch im Mittelpunkt der Ausstellung steht – ist wahrscheinlich der spektakulärste, wenn auch nicht der einzige vorrömische Goldfund in der Schweiz.

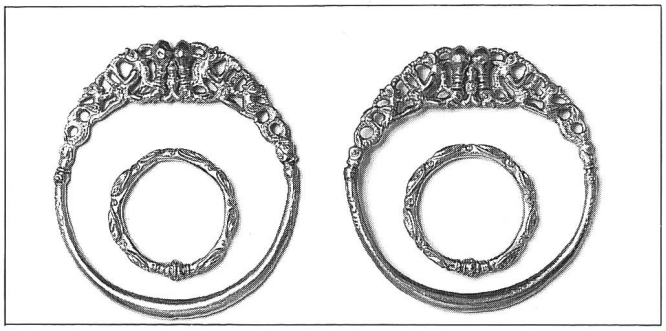
Leseblatt

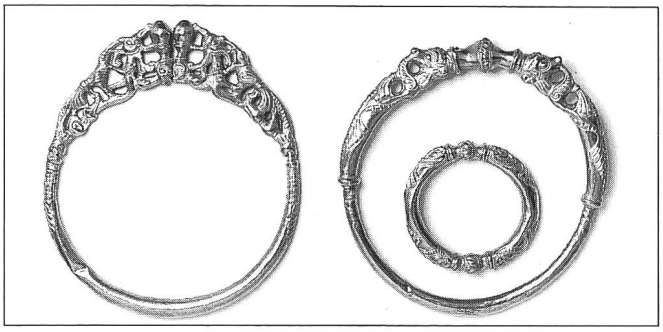
Goldschatz von Erstfeld UR:

Geheimnisvolle Halsringe

Der Lebenslauf des Menschen.

Die Ringe aus der Keltenzeit (etwa 300 v. Chr.) geben Rätsel auf.
Von wem und für wen wurden sie am Fundort niedergelegt?
Was bedeuten die dargestellten Menschen-, Tier- und Phantasiefiguren?
Die Wissenschaft konnte bisher keine sichere Antwort geben.
Vielleicht sind keltische Götter dargestellt.
Vielleicht aber auch ist in den Ringen der Lebenslauf des Menschen zu sehen.
Die Zwillingsfiguren lassen auch eine weitere Erklärung zu:
der Kampf des Guten gegen das Schlechte nach der Geburt.





Hals- und Armringe aus hochkarätigem Gold. Um 300 v. Chr.

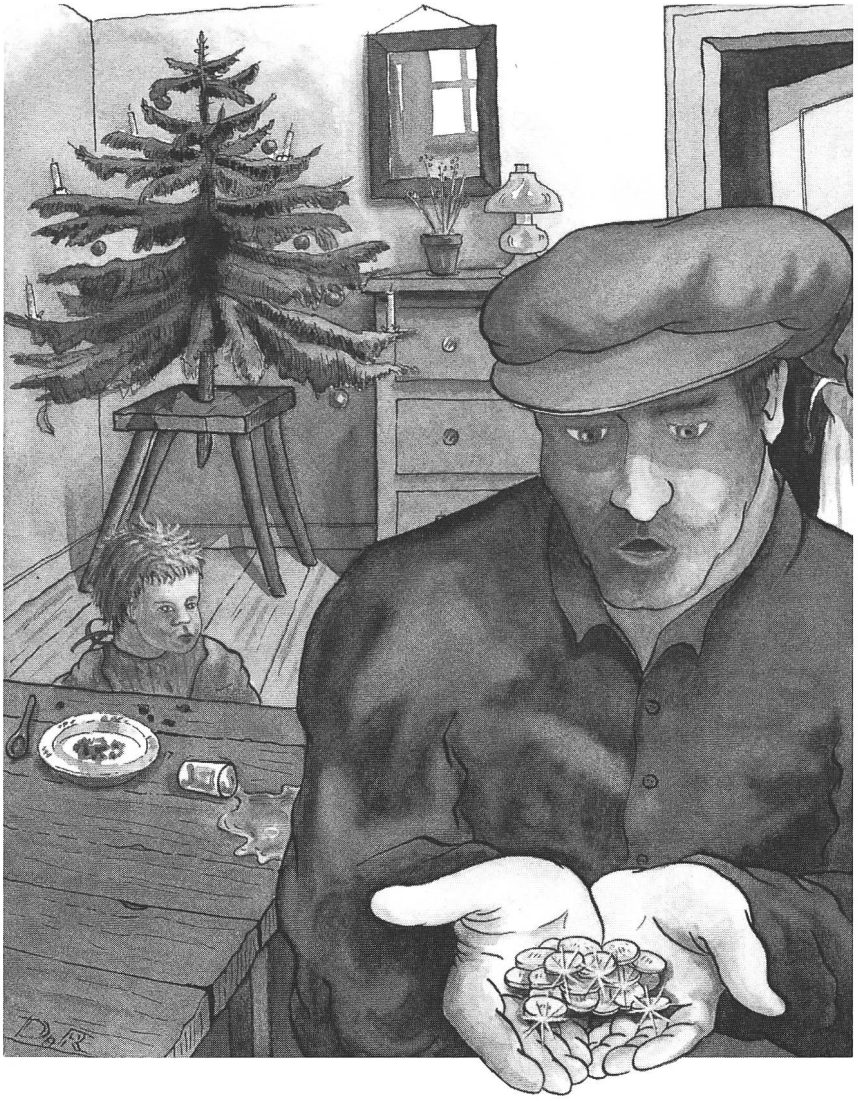
Sagentexte von gestern und heute – ein Vergleich

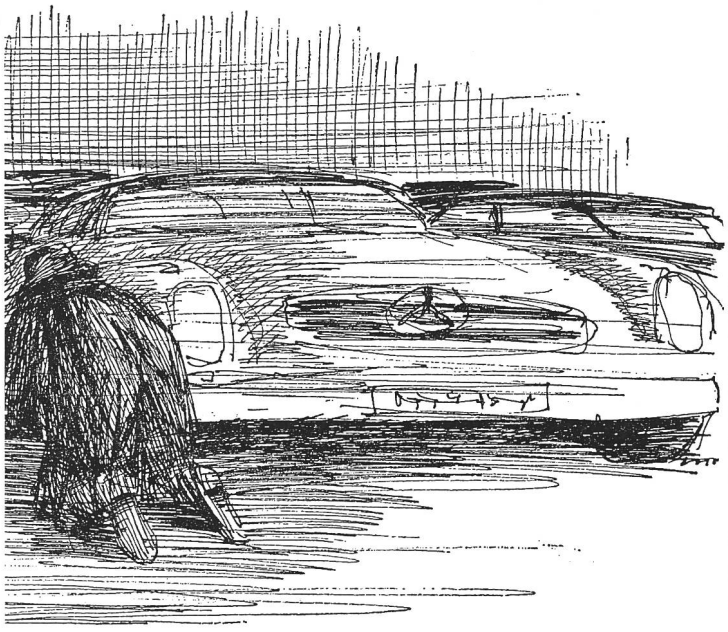
Zu später Stunde...

Die weisse Frau auf Obersaxen

Ein armer Mann ging am Weihnachtsabend zu später Stunde vom Meierhof nach St.Martin heimwärts. Da begegnete ihm im Tobel eine weisse Frau, die auf einem Wagen daherfuhr. Plötzlich hielt das Gefährt an, die weisse Frau winkte dem Mann. Er ging hin, und sie bedeutete ihm, dass sie einen Nagel am Wagen verloren habe. «Schnitze mir einen neuen!» Der Mann tat das, so gut es ging. Die Frau dankte und wies ihn an, die Holzspäne zu sammeln und heimzunehmen. Er nahm sie zur Erinnerung an die seltsame Erscheinung mit.

Zu Hause entdeckte er, dass sich die Späne in pures Gold verwandelt hatten. Das Geschenk der guten Frau kam ihm gerade recht. Von da an mussten seine sieben Kinder keine Not mehr leiden.





Finger in der Autotür

Ein Mann fährt allein in der Dunkelheit auf einer einsamen Landstrasse durch den Reinhardswald. Plötzlich erkennt er einen Gegenstand auf der Fahrbahn. Er denkt sofort an einen Unfall, hält an und steigt aus. Als er näherkommt, bemerkt er, dass es sich offensichtlich um eine Falle handelt, denn auf der Strasse liegt nur ein Mantel. Er läuft zum Auto zurück, steigt hastig ein und spürt plötzlich eine Hand auf seiner Schulter. In panischer Angst reisst er die Autotür zu und rast los. Während der Fahrt versucht er sich einzureden, dass er sich die Sache mit der Hand bloss eingebildet habe. Doch als er aussteigt, fallen vier Fingerkuppen aus der Autotür.

Quelle: Taschenbuch «Die Spinne in der Yucca-Palme», Beck'sche Reihe; SJW-Heft Nr. 1929, «Das Geisterschiff» und andere Schweizer Sagen

Eine Werkseite aus der «Elemente»-Schachtel:

Ein Stein, der's in sich hat!

Aufgabe:
Einen natürlich wirkenden Stein schaffen, der im Innern ein Geheimnis birgt.

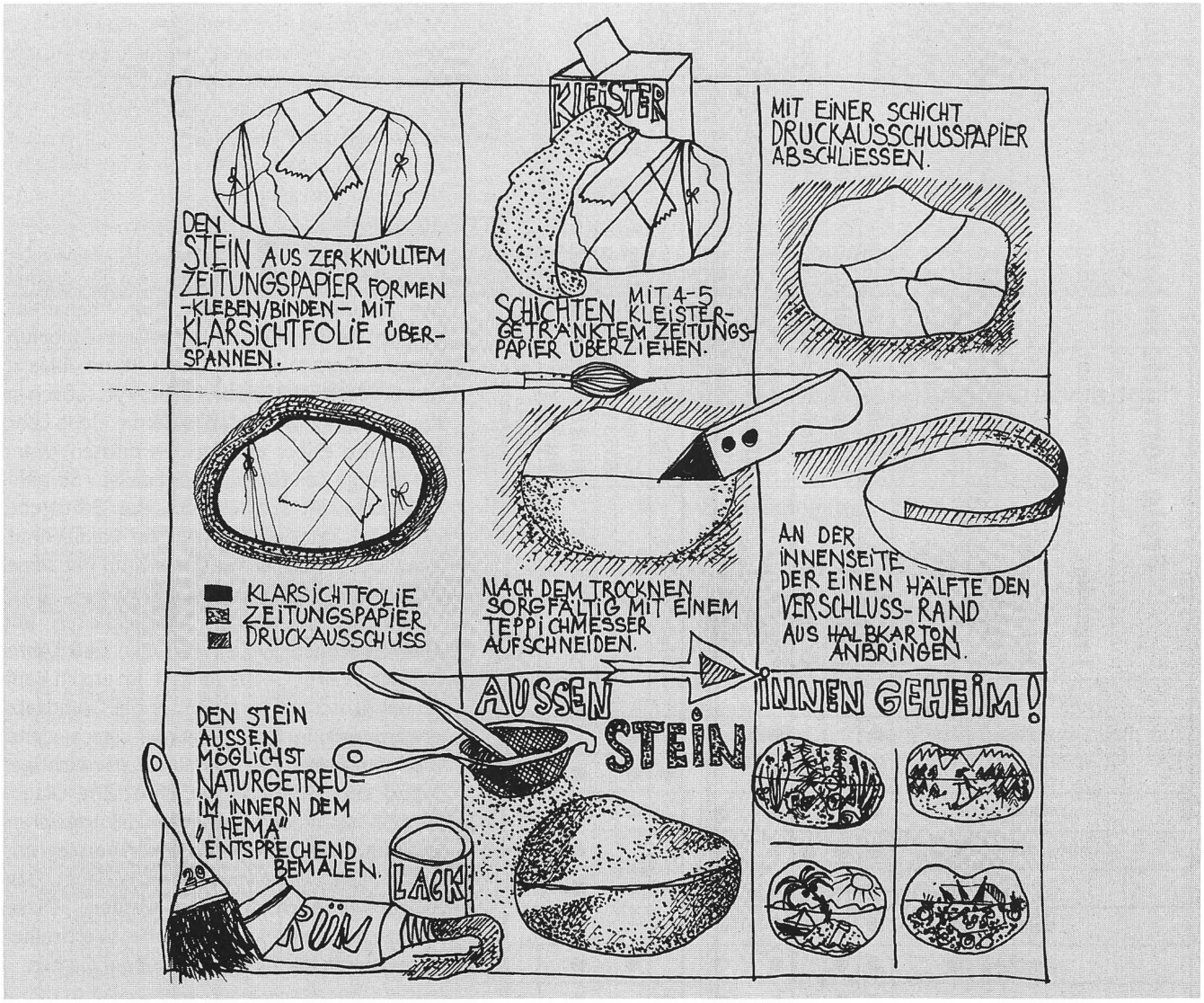
Vorgehen:
Einstieg
Naturstudium: Steine betasten, beschreiben, vergleichen (Form, Struktur, Farbe), skizzieren.

Aussenform
- Grundform des Steins aus zerknülltem Zeitungspapier formen. Mit Klarsichtfolie umspannen (Trennschicht), mit eingekleistertem Zeitungspapier in vier bis fünf Schichten überziehen – mit einer Schicht Druckausschuss abschliessen.
- Trocknen lassen.
- Den «Stein» mit einem Teppichmesser aufschneiden. Verschluss-Rand-Streifen (Halbkarton) anbringen.
- Bemalen: Mit Deckfarbe Grundton des Steins nachmischen. Strukturen und Änderung aufbringen.

Innenausstattung
- Geschichten zum Innenleben des Steins erfinden (Wunsch, Traum, Zauberstein, Stein als Versteck, Schatzkammer, geheimer Raum, Überlebensraum...).

Von aussen wirken die Steine einer Schulklasse eintönig-steinig; vermischt mit «echten» Steinen verblüffend «echt». – Werden die Steine geöffnet, entsteht eine bunte Vielfalt von Leben.

Hilfsmittel:
Zeichen- und Malutensilien, Skizzenpapier, Zeitungspapier, Druckausschuss, Klarsichtfolie, Klebstreifen, Kleister, Halbkarton, Weissleim, Teppichmesser, Deckfarben, Pinsel (evtl. Sieb und Zahnbürste), Material für «Innenausstattung», Hartgrundlack oder Capaplex.



Freie Termine in Unterkünften für Klassen- und Skilager

Legende: V: Vollpension H: Halbpension G: Garni A: Alle Pensionsarten

Kanton oder Region	Adresse/Person	Telefon	NOCH FREI 1991/92 in den Wochen 1 – 52	Schlafzimmer Lehrer	Schlafräume Schüler	Betten	Matratzen(lager)	Selbst kochen	Pensionsart Legende	Aufenthaltsraum	Discoraum	Chemineeraum	Spielplatz	Bahnverbindung	Postautohalt	Bergbahn	Sessellift	Skilift	Langlaufloipe	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Finnenbahn
Arosa	Ferienhaus Valbella, 7099 Litzirüti/Arosa Sportplatz (Polyurethan) für J+S (Volley-, Basket-, Kleinfeld-Handball, -Fussball, Tennis)	081/31 10 88	auf Anfrage	6	25	90			VH	8			●	●		●	●	●	●				
Bern/Lenk	Mathias Zaugg, Bergackerstr. 64, 3066 Stettlen	031/51 89 77	3, ab Woche 10/92	1	2		25	●		●				●	●	●	●	●	●	●	●	●	
Engadin	Ferienheim der Schulgemeinde Rorschach	071/41 20 34	14,17,24,29,30	5	10	45			V	●			●	●	●	●	●	●	●				
Graubünden	Ferienkolonieverein Veltheim, 8400 Winterthur	052/212 90 78	6,29,32-34,43,44	4	7	42		●		2			●	●		●			●				
Engadin	Hotel Laudinella, St. Moritz Kultur-, Kongress- und Ferienzentrum, 7500 St. Moritz	082/2 21 31	ganzes Jahr	50	50				VH		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Entlebuch	CVJM Ferienheim Rothornblick Flühli Verw. H. J. Burger, Meisenweg 1, 5016 Obererlinsbach	064/34 29 69	92: 2-3/9/15	7	4	17	48	●		●			●			●	●	●	●				
Rheintal	Jugendhaus der Heilsarmee Fuhracher, 9453 Eichberg	071/22 69 75	auf Anfrage	10	12	64		●		●			●		●						●		
Rigi LU	Gruppenhaus Bodenberg, Pension Blaues Kreuz, 6353 Weggis	041/93 27 81	auf Anfrage	●	15	50		●	A	●			●			●				●	●	●	
Schwarzsee FR	Haus der Jugend Schwarzsee, Baeriswyl Dionys, 1712 Tafers	037/44 19 56	auf Anfrage	7	16	100		●		●			●		●	●	●	●	●		●		
Wallis	Château d'Itravers, 3941 Gröne (Kovive Luzern)	041/22 99 24	auf Anfrage	2	5		50	●		●			●	●	●			●	●	●			

Als Lehrer und Lehrerin Christsein leben

Möglichkeiten und Grenzen für christliche Lehrerinnen und Lehrer an staatlichen Schulen. Walter Gasser (Hrsg.), VBG-Verlag, 52 S., Fr. 9.– (+Versand). Bestelladresse: VBG-Büro, Vogelsangstrasse 18, 8033 Zürich.

«Sprich mehr mit Gott über deine Kinder als mit deinen Kindern über Gott.» Dieser Grundsatz zieht sich durch die ganze Broschüre «Christsein – Lehrersein», in der fünf erfahrene Lehrkräfte und Mitarbeiter der Vereinigten Bibelgruppen (VBG) konkrete Tips und Hilfen für ein «integriertes Christsein» weitergeben. In 16 kurzen und überschaubaren Kapiteln wird sowohl der Berufsalltag als auch das Umfeld der christlichen Lehrerinnen und Lehrer beleuchtet. Die Autoren und Autorinnen verschweigen die heutigen Schwierigkeiten nicht, sie machen aber auch deutlich, wie die Verbindung von Christsein und Beruf auch an heutigen Staatsschulen gelebt werden kann. Immer wieder raten sie zu Behutsamkeit und Fingerspitzengefühl. «Dabei wollen wir die Freiheit des Schülers immer im Auge behalten», schreibt Martin Richard zum Thema Bibelunterricht. Gerade auch das kleine Kind dürfe zu nichts gedrängt werden. Käthi Wyttenbach im Kapitel «Beten mit Schulkindern»: «Jede Lehrkraft wird selber entscheiden müssen, wann die richtige Zeit für das Gebet da ist.» Sie zählt Gelegenheiten auf, wo sich das Schulgebet «bewährt hat», etwa wenn ein Familienmitglied krank ist oder wenn ein Kind mit seiner Familie wegzieht.

Mit den rechtlichen Möglichkeiten und Grenzen christlicher Lehrerinnen und Lehrer hat sich Walter Gasser befasst. Im ersten Kapitel der Broschüre vergleicht er die Grundsatzerklärungen in Schulgesetzen verschiedener Kantone und zeigt damit einen wichtigen Trend auf: Gott und der christliche Glaube werden kaum noch erwähnt, die Formulierungen wurden in den letzten Jahren verschwommener. Oft werde vom Lehrer verlangt, dass Werte nur noch diskutiert werden. «Dieser Rückzug in eine vermeintliche Wertfreiheit führt aber in die Sackgasse», betont Gasser.

Barbara Streit-Stettler

Schulgemeinde Schmerikon

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 eröffnen wir in unserem schönen Seedorf eine eigene Sonderklasse B. Deshalb suchen wir per 17. August 1991 eine

Lehrkraft für die Sonderklasse B

Eine heilpädagogische Ausbildung ist erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Gerne geben wir einem interessierten Primarlehrer oder einer Primarlehrerin Gelegenheit, sich berufsbegleitend als Sonderschullehrer/in auszubilden. Auch ein Teilpensum ist nicht ausgeschlossen.

Darüber hinaus bieten wir die Möglichkeit, eine künftige integrative Sonderschulung mitzugestalten. Interessierte richten ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Postfach 96, 8716 Schmerikon.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die zuständige Schulrätin, Frau Marlies Kobler-Hotz, Obergasse 44, 8716 Schmerikon, Telefon 055/86 12 20.

Primarschule Dussnang/Oberwangen

An unserer Primarschule in Dussnang/Oberwangen TG ist auf Beginn des 2. Schulsemesters (10.2.92)

eine Lehrstelle für die 1. Klasse

zu besetzen. Eine aufgeschlossene Schulbehörde, ein kameradschaftliches Lehrerteam und vor allem 17 Schüler und Schülerinnen freuen sich auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne:
der Schulpräsident:
Herr Josef Kappeler, Hunzenberg, 8371 Oberwangen (Tel. 073/41 14 68)
die Lehrervertreterin:
Christine Werner (Tel. 073/41 14 56)

ENDE

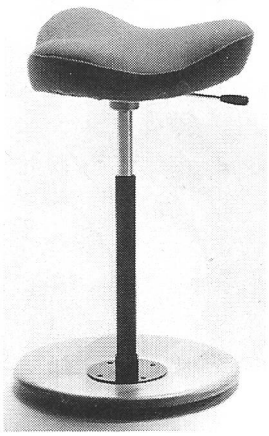
Schnipselseiten Thema: Andere Länder

Rund 200 Vignetten sind auf diesen Seiten bis anhin erschienen. Nun schaltet unser Zeichner Gilbert Kammermann eine schöpferische Pause ein. Es würde ihn und uns interessieren, welche Themen für spätere Schnipselseiten erwünscht sind. Gerne nehmen wir von unsern Leserinnen und Lesern Anregungen entgegen. *(Ki)*

STOKKE
MAKES LIFE WORTH SITTING

Arbeiten – Wohnen – Entspannen – Schule

STOKKE AG
Panoramaweg 33
Postfach 1
5504 Othmarsingen
Telefon 064 56 31 01
Fax 064 56 31 60



STOKKE-Stühle erfüllen die gesetzten Anforderungen für bewegtes, gesundes Sitzen
Bewegung als Lebensprinzip – auch in der Schule

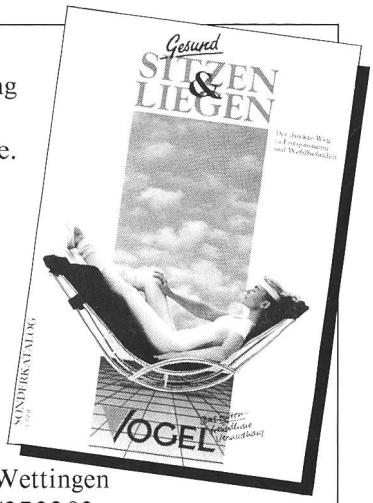
Für Arbeiten – Wohnen – Entspannen, verlangen Sie unseren Gesamtprospekt

Für Schule + Kindergarten, telefonieren Sie unserem Herrn Rathgeb

Sitzen Sie gut? Liegen Sie richtig?

VOGEL
Das rückenfreundliche Versandhaus

Das Vermeiden von Rückenschmerzen oder deren Besserung ist heute eine zentrale Aufgabe von Orthopädie und Ergonomie. Das Ergebnis dieser Arbeit sind Produkte für gesundes Sitzen und Liegen.
Wir haben diese Produkte- und einen interessanten katalog/NSP mit vielen Informationen. Fordern Sie ihn noch heute an!



Schimmbadstraße 43 · 5430 Wettingen
Telefon 056/26 11 30 · Fax: 056/27 23 83

Unser Rücken braucht Bewegung!

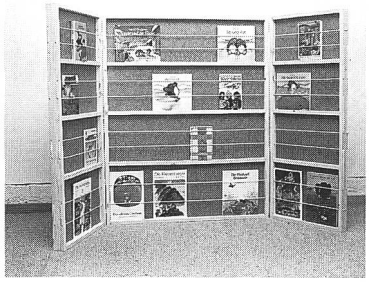
dynamisches Sitzen stärkt die Muskeln und macht fit!

Wir beraten Sie kostenlos und unverbindlich.

fml
internationales
forum
für medizinische liegehilfen
Hallwylstrasse 71
8036 Zürich
Tel.:01-242 68 90

Senden Sie mir kostenlos Unterlagen zu dynamischem Sitzen
Name _____
Strasse _____
PLZ _____ Ort _____ Tel.: _____
fml 0209

DIE ZUSAMMENKLAPPBARE TRENN- UND BIBLIOTHEKSWAND



- Platz für ca. 60 Bücher
- ideal zum Abtrennen einer Spielecke
- zum Unterteilen eines Klassenzimmers
- leicht zu verstellen und zu transportieren
- aus CH-Föhrenholz, unbehandelt

Preis: Fr. 485.-, netto, exkl. Transportkosten
Sammelbestellungen ab 3 Stück Fr. 445.-

Schreinerei Hesselbarth · Wallikerstrasse 76 · 8330 Pfäffikon ZH
Telefon 01/950 09 02 · Fax 01/831 01 25

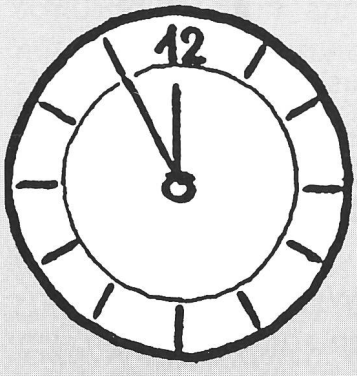
Eine Dokumentation über die Volkskrankheit Nr. 1

Haltungszerfall
Rücken- und Gelenkschmerzen
Trainingsverlust der Muskeln

3. Teil

Von Toni Hochreutener

© by neue schulpraxis



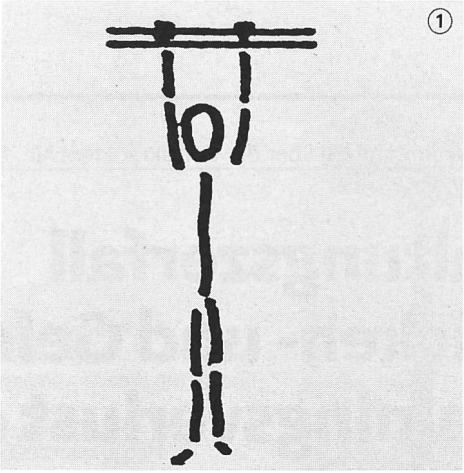
Wann
beginne ich mit der Präventivgymnastik für meinen Rücken?
Nicht erst fünf vor zwölf.

Du kannst mit den vorbeugenden Massnahmen für einen gesunden Rücken und für starke Gelenke nicht früh genug beginnen, auch dann schon, wenn sich noch keine Kreuz-, Rücken- und Hüftgelenkschmerzen eingestellt haben. Nicht nur die Bandscheiben der Wirbelsäule, sondern auch die feinen Knorpelschichten in den Hüft- und Kniegelenken sowie den Schultergelenken erfahren durch die Entlastungsübungen wohltuende Erholung.

Ist es nicht höchste Zeit, dass wir gegen die Volkskrankheit Nr. 1, nämlich Haltungsschwäche, Rückenschmerzen, Arthrose und Gelenkentzündungen, etwas tun?

BEWEGE DICH FLEISSIG

denn **Vorbeugen** ist besser als **heilen!**



Die Übung ① ist die wichtigste Übung zur Bekämpfung von Rücken- und Gelenkproblemen. Bei allen körperlichen Arbeiten, auch beim Sport, werden die Zwischenbandscheiben besonders stark belastet. Die Pressungen der Bandscheiben lassen auch beim Sitzen und Stehen nicht nach, und deshalb kommt es vor allem in der Lenden- und Kreuzgegend, wo der Druck am stärksten ist, zu Ermüdungen und zu den uns allen bekannten Kreuzschmerzen.
Wenige besitzen die nötigen Stützkräfte in der Rumpfmuskulatur, um eine aufrechte Sitzhaltung zu bewahren. Schwimmen würde die nötige Entlastung der geplagten Wirbelsäule bringen. – Aber während der Arbeit! Das geht doch nicht. **Die Sprossenwand** am Arbeitsplatz, das ist **eine mögliche Lösung!**

In vielen Schulzimmern, in Wohnungen, Büroräumen, in Werkstätten und Fabriken, ja in den grossen Bankhäusern, wo die Angestellten stundenlang an den Schreibmaschinen und Computern sitzend arbeiten, sind die Sprossenwand und die weiche Matte vertraute, unentbehrliche Partner geworden. Wer es erfahren hat, wie er seinen Rücken schonen und die Muskeln entspannen kann, der kann sich die Sprossenwand nicht mehr wegdenken.

- **Steige vorsichtig auf**
- **Hänge dich richtig an**
- **Fasse mit korrektem Griff**
- **Hänge ganz entspannt**
- **Übertreibe nie**
- **Steige behutsam ab**
- **Lass dich nie fallen**
- **Lege eine Matte vor**

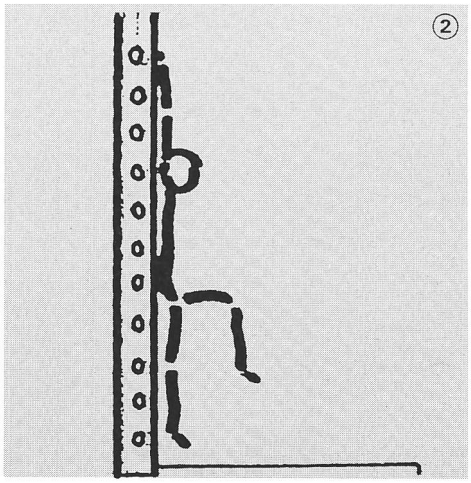
Hänge dich an der obersten Sprosse des Gerätes an! Die Hände müssen so weit voneinander entfernt mit geschlossenem Griff fassen, dass die Arme senkrecht fallen. Das ist dann der Fall, wenn die Distanz der Faustgriffe gleich gross ist wie die Schulterbreite. Der Körper ist entspannt. Der Atem geht ruhig und gleichmässig. Die Beine sind bis zu den Fersen durchgestreckt, d.h. die Füsse müssen angewinkelt sein, weil eine totale Streckung des Körpers von der Wirbelsäule aus über die Hüft- und Kniegelenke bis zur Ferse geht!

Durch einseitige Streckzüge wird versucht, links, dann rechts abwechslungsweise eine Körperseite zu verlängern. Die Rumpf- und Beinmuskeln helfen, in kräftigen

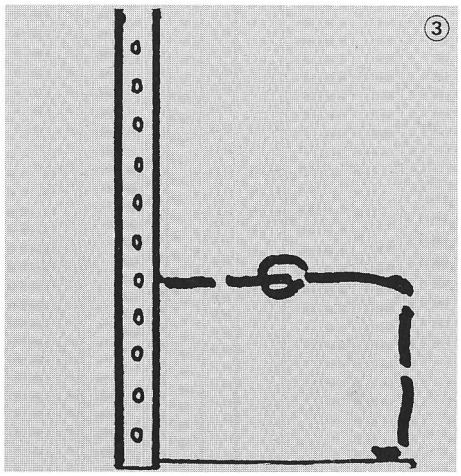
© by neue schulpraxis

Dehnzügen die Wirbelsäule nach unten zu ziehen. Das ruhige Atmen gewährleistet eine grösstmögliche Entspannung. Es genügt, wenn du links und rechts je 20 Streckzüge im Wechsel ausführst. Erzwinge nichts und lass dir Zeit, bis du 40 Züge hintereinander durchhalten kannst. Sei zufrieden, auch wenn du anfänglich nur je 5–10 Streckzüge aushältst! – Steige behutsam von der Wand ab, so dass sich die Wirbelsäule schonend wieder aus der Streckung in die Normallage absetzt. Ein Abspringen von der Wand erzeugt Schläge und hat Stauchwirkung auf die Bandscheiben; davor muss gewarnt werden! Die weiche Airex-Matte und das langsame seitliche Armsenken garantieren schonende, sanfte Körpergewichtsauflage in die Wirbelsäulenteile.

Die Entlastung der Wirbelsäule einerseits und **die Stärkung der Rumpfmuskeln andererseits:**



Diese Übung dient der Kräftigung des Bauch- und Rückenmuskeleinsatzes.
Hänge dich an der obersten Sprosse mit geschlossenem Griff an. Wenn du deinen Atmungsrhythmus gefunden hast und locker ausgestreckt bist, hebst du während des Einatmens das linke Bein langsam an bis zur Horizontallage des Oberschenkels; der Unterschenkel hängt locker senkrecht. Harre in dieser Position 2–3 Sekunden aus unter Anhalten des Atems. Atme aus und senke das Bein langsam. Wiederhole dasselbe mit dem rechten Bein. Führe die Übung im schnelleren Wechsel durch. Deine Bewegungen gleichen dann den Tretbewegungen beim Velofahren. Auch die Beuge- und Streckmuskeln der Oberschenkel werden aktiviert.

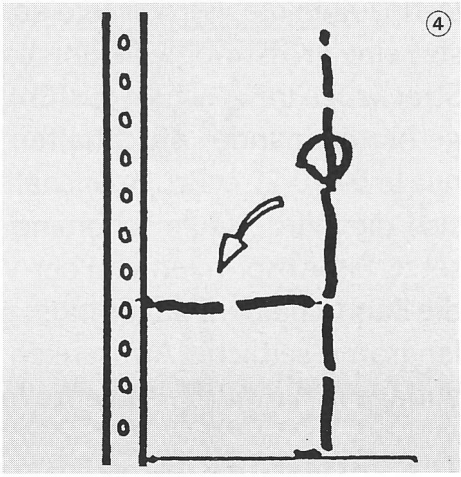


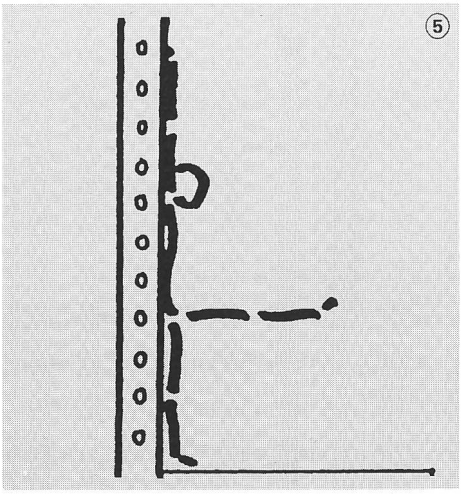
Die Dehnung der Brust- und Schultermuskulatur und **Lockerung des Schultergürtels:**

Fasse mit beiden Händen weit auseinander eine Sprosse ungefähr auf Hüfthöhe an. Stehe so weit von der Wand entfernt, dass deine breit gegrätschten, durchgestreckten Beine mit dem horizontal liegenden Oberkörper einen rechten Winkel bilden; die Arme sind gestreckt.
Im Dreitakt einatmend, werden Rumpfbewegungen abwärts ausgeführt; dasselbe im Wechsel ausatmend. Die Dehnzüge in den Schulterpartien müssen spürbar sein.
Willst du die Dehnung steigern, kann ein zwischen deinen ausgestreckten Armen stehender Partner durch sanften Druck auf deine Schulterblätter die Wippbewegung verstärken. Die Absprache mit dem Partner während der Übung ist wichtig.

© by neue schulpraxis

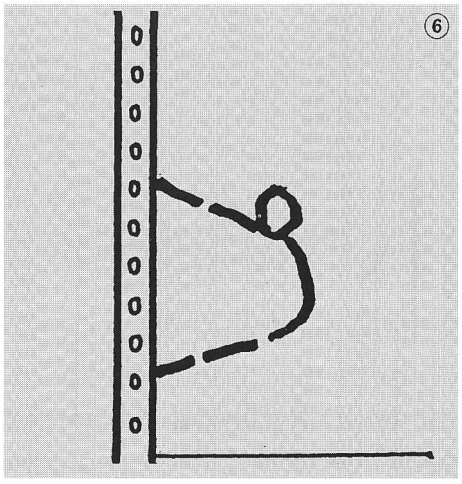
Die Streckung und Dehnung der Beinmuskulatur und der Gesässmuskeln:
Durch zu langes Sitzen werden Knie- und Hüftgelenke steif. Mit einer gelegentlichen Straffung der Sehnen und Muskeln kannst du dem entgegenwirken. Stelle dich im Abstand von einer Beinlänge vor die Sprossenwand, die Füsse eine Handbreit nebeneinander. Lege einen Fuss auf eine Sprosse. Das aufgelegte Bein muss mit dem gestreckten Standbein einen rechten Winkel bilden. Halte die Arme senkrecht hoch. Aus dieser Ausgangslage neigst du den Oberkörper langsam nach vorne. Die Beine müssen gestreckt bleiben. Bringst du den Kopf bis zum Knie? Gegengleich!





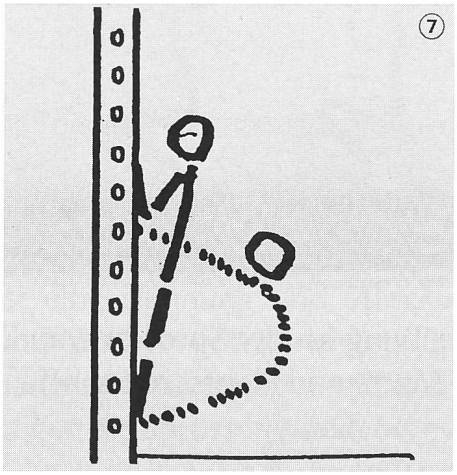
Die Belastbarkeit der Kreuz- und Gesässmuskulatur, die Kräftigung der Bauch- und Oberschenkelmuskeln:
Du hängst rücklings an der obersten Sprosse. Im Wechsel hebst du zuerst das linke, dann das rechte Bein gestreckt bis zur Horizontallage. Die Kräftigung der Bauchmuskeln kann so weit fortschreiten, dass mit der Zeit beide Beine horizontal angehoben werden können. Das sicher nur in Ausnahmefällen und mit gesundem Rükken. Also: Hebe beim Einatmen im Dreitakt das linke Bein gestreckt langsam bis zur horizontalen Lage, und senke es wieder im gleichen Takt beim Ausatmen. Wiederhole dasselbe mit dem rechten Bein.
Da bei dieser Übung die Bauchmuskeln stark angespannt werden, ist anschliessend eine Bauchmassage zu empfehlen: Lege dich hiezu flach auf den Rücken, und klopfe mit flacher Hand die entspannte Bauchwand ab.

Die Spannung der Rücken- und Schultermuskeln, die Dehnung der Streckmuskeln der Beine:
Auch die Gesässmuskeln erfahren bei dieser Übung eine massive Anspannung.
Stehe in Grätschstellung auf die zweitunterste Sprosse. Halte dich mit beiden Händen mit geschlossenem Griff auf Schulterhöhe fest. Die Arme und Beine sind vorerst noch angewinkelt. Strecke nun Arme und Beine langsam aus, und versuche, das Gesäss in eine möglichst tiefe Lage zu bringen. Die Beine, das Gesäss, der Rük-



© by neue schulpraxis

ken mit den Armen bis zu den Händen bilden eine gebogene Linie. Für diese Übung Matte nie vergessen.
Wer ernsthafte Rückenprobleme hat, soll diese Übung meiden.

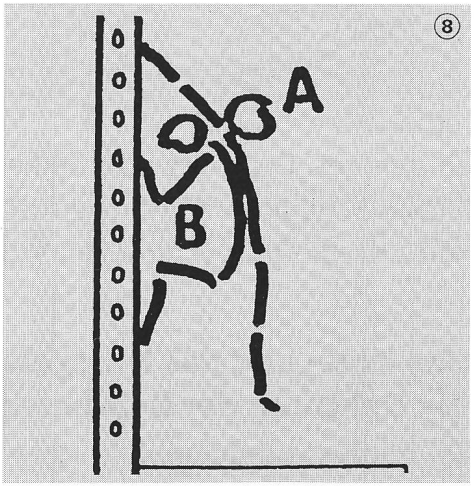


Die Spannung und Dehnung der Rücken-, Schulter- und Beinmuskeln verstärken:
Diese Übung ist für gesunde, kräftige Rücken gedacht, welche maximale Dehnung und Streckung auszuhalten vermögen. Die Ausgangsstellung zeigt auf der untersten Sprosse eine durchgestreckte Haltung mit Griff auf Schulterhöhe. Die nachfolgenden Bewegungen werden zügig ausgeführt: Wippe bei durchgestreckten Beinen rückwärts, und federe in die Ausgangslage zurück. Wiederhole dieses Rückwärtswippen, aber um eine Sprosse mit tieferem Handgriff. Um Muskelzerrungen zu vermeiden, muss der Körper zuerst warmgearbeitet werden. Ausführung nur mit Matte!

© by neue schulpraxis

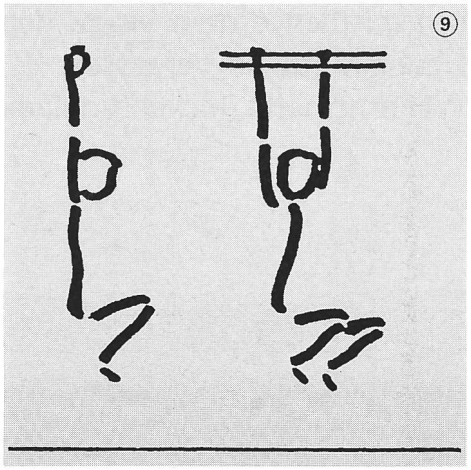
Partnerübung

Die Dehnung der Bauchwand, die Dehnung der Schultermuskeln, die Entlastung der Wirbelsäule:
Der Partner A hängt rücklings mit festem, geschlossenem Griff an der obersten Sprosse. B schiebt sich Rücken an Rücken unter A, A hängt nun völlig entspannt am Rücken seines Partners. B steigt langsam eine bis drei Sprossen hinauf, wobei sein sich wölbender Rücken den Partner A emporhebt. Bevor B jeweils eine weitere Sprosse aufsteigt, erkundigt er sich, ob A eine erhöhte Spannung ertragen mag. A darf sich nicht versteifen und lässt seine Beine lokker hängen. Wenn seine Kraft noch weiter ausreicht, steigt B eine Sprosse höher hinauf und federt mit den Beinen leicht rückwärts. Dabei wird A noch etwas emporgehoben, was die Dehnung bei A verstärkt. Die Bewegungen von B müssen im Gespräch mit A sehr vorsichtig ausgeführt werden, um Muskelzerrungen und ein Abgleiten von der Sprosse zu vermeiden.

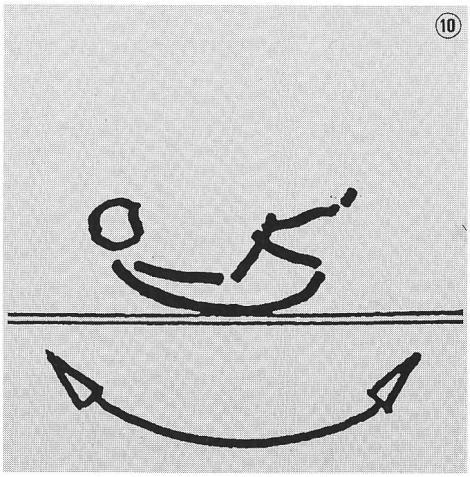


Diese Partnerübung darf nie ohne Mattenlegen ausgeführt werden.

Die Bauch- und Rückenmuskulatur und die seitlichen Rumpfmuskeln:



Hange rücklings an die oberste Sprosse. Ziehe die Knie an. (Die Vorübung dazu nimmst du aus der Übung ②.) Diese Haltung musst du allerdings aushalten können, denn aus dieser angespannten Hanglage drehst du mit einem Hüftschwung das Gesäss einmal nach rechts, dann nach links. Nun senkst du die Beine wieder. Steige behutsam vom Gerät ab, und vermeide durch einen Absprung die Stosswirkung auf die Wirbelsäule. Mache einige Schritte mit Armlockerungsübungen, und wiederhole die Hüftdrehübung an der Sprossenwand. Nach Beendigung legst du dich flach auf die Airex-Matte und klopfst mit sanften Massageschlägen die Bauchwand ab.



Die Rückenmassage:

Die Entlastungs-, Dehnungs- und Muskeltrainingsübungen sollten stets mit einer Rückenmassage abgeschlossen werden. Das Abrollen auf der Airex-Matte hat auf die Rückenmuskeln eine wohltuende Wirkung.

Du legst dich auf den Rücken. Die Beine werden nun über dem Bauch angezogen, und die Hände umfassen die Oberschenkel oder auch die Unterschenkel in Kniehöhe. Der Kopf wird gegen die Knie vorgeneigt; dabei wölbt sich der Rücken rund. Nun werden leichte Schwünge eingeleitet. Du rollst also deinen Rücken in Schaukelbewegungen am Boden ab. Dieses Schaukeln soll eine gute halbe Minute dauern, um die Massage an der Rükken-, Kreuz- und Schultermuskulatur wirksam werden zu lassen.

Das Knie- und das Hüftgelenk, die Dehnung der Beinmuskeln und Sehnen

Ein interessanter Fall:

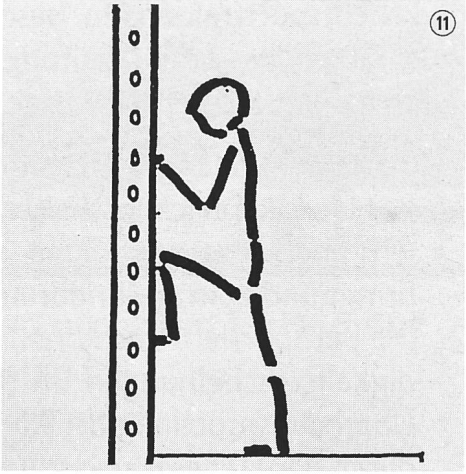
Ein Freund klagt über Schmerzen im Hüftgelenk. Er hat Mühe, sein Bein anzuheben, und kann demzufolge seine Schuhe nicht mehr selber binden. Was ist geschehen? Bei Eintreten von Schmerzen hat er sich immer weniger bewegt, und infolge Schonung seiner Gelenke sind Muskeln und Sehnen nicht mehr gebraucht worden; sie sind verkümmert und haben sich dadurch verkürzt.

Hast du schon bemerkt, dass deine Knie, deine Hüfte oder dein Rücken nach langem Stillsitzen beim Aufstehen dir Mühe machen, ja dass du dabei sogar leichte Schmerzen empfunden hast? Du streckst dann Rücken und Glieder, du bewegst

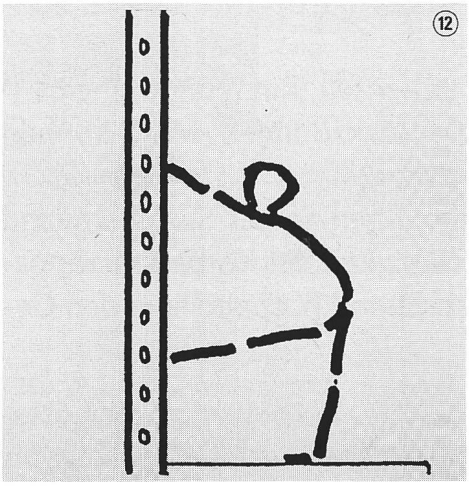
© by neue schulpraxis

dich, und schon geht es wieder. In jungen Jahren – ja, aber wenn du älter wirst? Item, auf die Frage meines Freundes, wie er sich wieder besser bewegen könnte, gebe ich ihm als Ratschlag, täglich die nachfolgend beschriebene Übung am Morgen und am Abend auszuführen:

Stehe ca. 50 cm von der Sprossenwand weg. Die Hände fassen eine Sprosse auf Halshöhe. Aus dieser Ausgangslage stellst du einen Fuss auf die zweite oder dritte Sprosse, je nach Höhenlage. Das Standbein muss während der ganzen Übung durchgestreckt sein, und der Absatz darf den Boden nicht verlassen. Nur so ist eine Dehnung und Streckung der Sehnen und Muskeln gewährleistet.



Langsam drückst du nun das angehobene Knie gegen die Sprossenwand, bis es die Sprosse berührt (Bild ⑪). Die Arme sollen dir dabei helfen, auch den Oberkörper gegen die Wand heranzuziehen. Fasse dazu noch um eine Sprosse tiefer. Beginne langsam, und überziehe die Schmerzgrenze in den Hüften nicht, indem du die Bewegung einige Sekunden anhältst.



Wenn du mit dem Knie die Wand berührst, verharre ca. 20 Sekunden in dieser Endstellung. Jetzt streckst du, ohne den Fuss von der Sprosse wegzunehmen, das gebogene Bein horizontal aus und führst ca. zehn Streck- und Beugebewegungen angemessen schnell hintereinander aus. Das geht jetzt praktisch mühelos. Für Junge kein Problem, ältere Leute brauchen viel Geduld und Ausdauer.

Geduld und Ausdauer

Der Erfolg ist verblüffend:
Mein Freund bewegt sich heute besser und bindet seine Schuhe wieder selber.

Die Verkürzung von Muskeln und Sehnen kann an Sprossenwandübungen behoben werden

© by neue schulpraxis

Schlussbemerkungen:

Vier Beweggründe haben mich veranlasst, den Kampf gegen Haltungsschäden, Rückenbeschwerden und Gelenkleiden aufzugreifen und die gezielten Übungen besonders an der Sprossenwand weiten Publikumskreisen, alt und jung, Sport- und Nichtsporttreibenden, besonders aber Lehrern und Schülern, welche infolge ihrer sitzenden Arbeitshaltung einem Bewegungsmangel unterliegen und dadurch in ihrer Körperhaltung gefährdet sind, weiterzugeben:

1. In jahrzehntelanger Erfahrung mit einer Sprossenwand im Schulzimmer und zu Hause kann ich festhalten, dass dieses einfache, platzsparende Gerät Schülern und Lehrern Erholung und willkommene Abwechslung in die Schulstube bringt und zum Gesundbrunnen geworden ist.
2. Die bei Sportlern und körperlich Arbeitenden sich bemerkbar machenden Müdigkeitserscheinungen im Rücken infolge Pressung der Bandscheiben und Überbeanspruchung der Rückenmuskeln sich einstellenden Schmerzen lassen durch das Hängen an der Sprossenwand schnell nach und können durch weitere Dehnungs- und Lockerungsübungen ganz zum Verschwinden gebracht werden. Ebenfalls bestätigen jung und alt eine Besserung der aus längerer Sitzhaltung sich einstellenden Rückenbeschwerden.
3. Ärzte empfehlen den diskusherniengeplagten Patienten, ihren Bandscheibenvorfall durch Streckübungen zu stoppen und zurückzubilden. Viele können sich demnach selber helfen!
4. Die Durchführung von Dehnungs- und Streckübungen an der Sprossenwand verbessert die Körperhaltung und die Leistungsfähigkeit des Körperstützapparates und regeneriert zudem die weichen, elastischen Knorpelteile in den Gelenken.

Fehler, die wir ja in allen Anliegen unserer Gesundheit des Körpers machen, bestehen darin, dass wir nicht vorbeugend handeln, sondern ahnungslos zuwarten, bis die unangenehmen Symptome uns erschrecken.

Zu früh kannst du mit der Präventivgymnastik nicht beginnen. – Und zu spät ist es dennoch nie.

Referat über Rückenprobleme und Instruktion kann mit T. Hochreutener vereinbart werden.

Zimmer-Sprossenwand:
- Eine Schulzimmer-Sprossenwand, nur ca. 67 cm breit.
  Bezugsquelle: Allfitt-Bau, H. Lochner,
  8143 Sellenbüren ZH, Tel. 01/700 17 63

Literaturnachweis
- Schweizerische Rheumaliga
- «Ärztlicher Rat», Dr. med. Kaganas,
  Georg Thieme Verlag, Stuttgart
- «Gelenk- und Wirbelsäulenrheuma»,
  Dr. med. Miehle, Eular-Verlag, Basel

Zusatzdokumentation über
- Wohnen
- Bekleiden
- Ernähren
- Sitzen
- Liegen
- Therapie

Bezugsquelle: Toni Hochreutener
Zipfelstrasse 34, 8302 Kloten, Tel. 01/813 05 08

© by neue schulpraxis

Der neue Dynasit-Stuhl wurde von Spezialisten nach ergonomischen und gesundheitlichen Aspekten für den Schulbereich entwickelt. Dank patentiertem Kipp-Mechanismus passt sich der Dynasit-Stuhl automatisch jeder Sitzhaltung an.
Verlangen Sie Unterlagen oder eine unverbindliche Demonstration.

Zesar Möbel machen Schule

zesar

Zesar AG
Gurnigelstrasse 38, 2501 Biel
Tel. 032/25 25 94
Fax 032/25 41 73

Wieso nicht ein Skitag auf Madrisa?

- 4er-Gondelbahn
- 7 Skilifte
- 50 km präparierte Pisten
- grosses Bedienungs- und Selbstbedienungsrestaurant

Ein Skigebiet für alle Ansprüche und mit vielen Möglichkeiten.
Gerne senden wir Ihnen unsere Prospekte sowie unsere **Spezial-Tarife** für Schulen.
Rufen Sie uns an!

Madrisa-Bergbahnen AG, 7252 Klosters Dorf
Tel. 081/69 23 33, Fax 081/69 54 48

Schweiz. Kodály-Musikschule Zürich
Leitung: Esther Erkel

Lehrerkurs für musikalische Früherziehung und Grundschule
oder als Weiterbildung für Schule und Kindergarten

4 Semester, Fähigkeitsausweis
Mittwochnachmittags in Zürich
Neuer Kursbeginn: August 1992
Anmeldeschluss: Mitte Juli 1992

Unsere Schule bietet:
Theorie und Didaktik, Rhythmik, Improvisation. Teilnahme in eigenen Kindergruppen. Intensiv-Wochenenden mit div. Themen.
Freude am Vermitteln von Musik und Bewegung.
Auskunft und Anmeldung:
Tel. 01/53 24 60 oder 01/251 55 73

HAWE® Hugentobler + Co. 3000 Bern 22 Selbstklebe-Beschichtungen Mezenerweg 9 Tel. 031 42 04 43

Der Kreativ-Ton

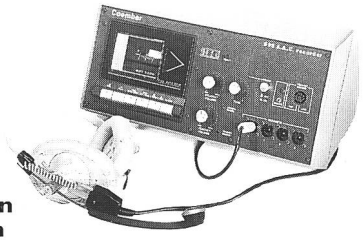
Ton weckt die Kreativität zur Entfaltung des Einzelnen verbunden mit dem persönlichen Erfolgserlebnis.

bodmer ton

Töpfereibedarf · Eigene Tonproduktion
8840 Einsiedeln · 055-53 61 71 · Fax 055-53 61 70

COOMBER – Verstärker, Lautsprecher mit Kassettengerät

das besondere Gerät für den Schulalltag
- **einfach**
- **praxisgerecht**
- **speziell**
- **mobil**



Gerne senden wir Ihnen unsere Dokumentation AV-Geräte-Service
Walter E. Sonderegger
Gruebstrasse 17
8706 Meilen,
Tel. 01/923 51 57

Modell 398 AAC-Sprachlehrgerät

Im Blickpunkt: Die Alpenkonvention

«Die Alpen - Eine Welt in Menschenhand»

Die langfristige, nachhaltige Sicherung der alpinen Berggebiete als Lebens-, Wirtschafts-, Erholungs- und Naturraum verlangt klare Prioritäten: Basiswirtschaft bleibt die **Berglandwirtschaft**; der **Tourismus** schafft den wirtschaftlichen Ausgleich; **Natur und Landschaft** sind umfassend zu schützen und dürfen nicht in Reservate verdrängt werden!

■ Die heutige Situation im schweizerischen Alpenraum ist nur in ihren Widersprüchen zu beschreiben und zu verstehen. Einen Überblick aus der Sicht verschiedener wissenschaftlicher Programme, die in der Schweiz in den letzten Jahren durchgeführt wurden, gibt Ihnen dieses Magazin. Darin werden die typisch schweizerischen Problemlösungen im Rahmen der Berggebietspolitik kommentiert - Punkt für Punkt und gegliedert nach den Bereichen, die im Rahmen der Alpenkonvention zur Sprache kommen. Aufgelockert wird dieser Reigen durch Beiträge zur Eroberung der Alpen und zur wissenschaftlichen Forschung in den schweizerischen Alpen.

■ Herausgeber der Informationsbroschüre "Die Alpen - Eine Welt in Menschenhand" ist das Geographische Institut der Universität Bern (mit Unterstützung des Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft).

Informativ. Aktuell. Kostenlos.

Bestelltalon

Einsenden an: EDMZ, 3000 Bern

.... Ex. "Die Alpen - Eine Welt in Menschenhand" (319.110.d)

_____

Name, Vorname

_____

Strasse

_____

PLZ, Ort

Bitte Selbstklebeetikette ausgefüllt mit Ihrer Adresse beilegen.

Die Benützeroberfläche Windows 3

von Rolf Rimensberger

Seit der Einführung der graphischen Benützeroberfläche Windows 3.0 im Frühjahr 1990 hat sich diese Software zum Standard in der DOS-Umgebung entwickelt. Der DOS-Rechner unter Windows ist ähnlich benützerfreundlich wie ein Mac-Rechner. Viele Programme (Excel, Word für Windows, PageMaker u.a.) sind für beide Systeme erhältlich und praktisch identisch in der Anwendung. Heute sind über 3000 Programme erhältlich, die unter Windows laufen.

© by neue schulpraxis

Voraussetzungen

- Windows benötigt einen Rechner mit Prozessor 286 oder höher. Theoretisch kann Windows auch auf einem XT (mit Prozessor 8086 oder 8088) laufen, ist jedoch unbrauchbar langsam.
- mindestens ein 640-kB-Arbeitsspeicher
- eine Festplatte (Harddisk)
- eine Microsoft-kompatible Maus
- Betriebssystem MS-DOS oder PC-DOS, Version 3.1 oder höher

Installation

Windows und Windows-Programme sind sehr speicherintensiv. Für die Installation verweise ich auf das Handbuch, welches im Programmpaket enthalten ist.

Windows starten

Windows kann auf drei verschiedene Arten gestartet werden:

WIN/R Realmodus, Speichererweiterungen werden nicht unterstützt, entspricht der früheren Version 2.x, einziger Modus für XT-Rechner.

WIN/S Standardmodus (höherer Modus), optimal für 286-Rechner (AT), benötigt mindestens 1 MB Arbeitsspeicher (RAM).

WIN/3 Erweiterter Modus für 386- (und 486-)Rechner, benötigt mindestens 2 MB RAM.

Der Start mit WIN bringt Windows in den höchstmöglichen Modus.

Lehrmittel

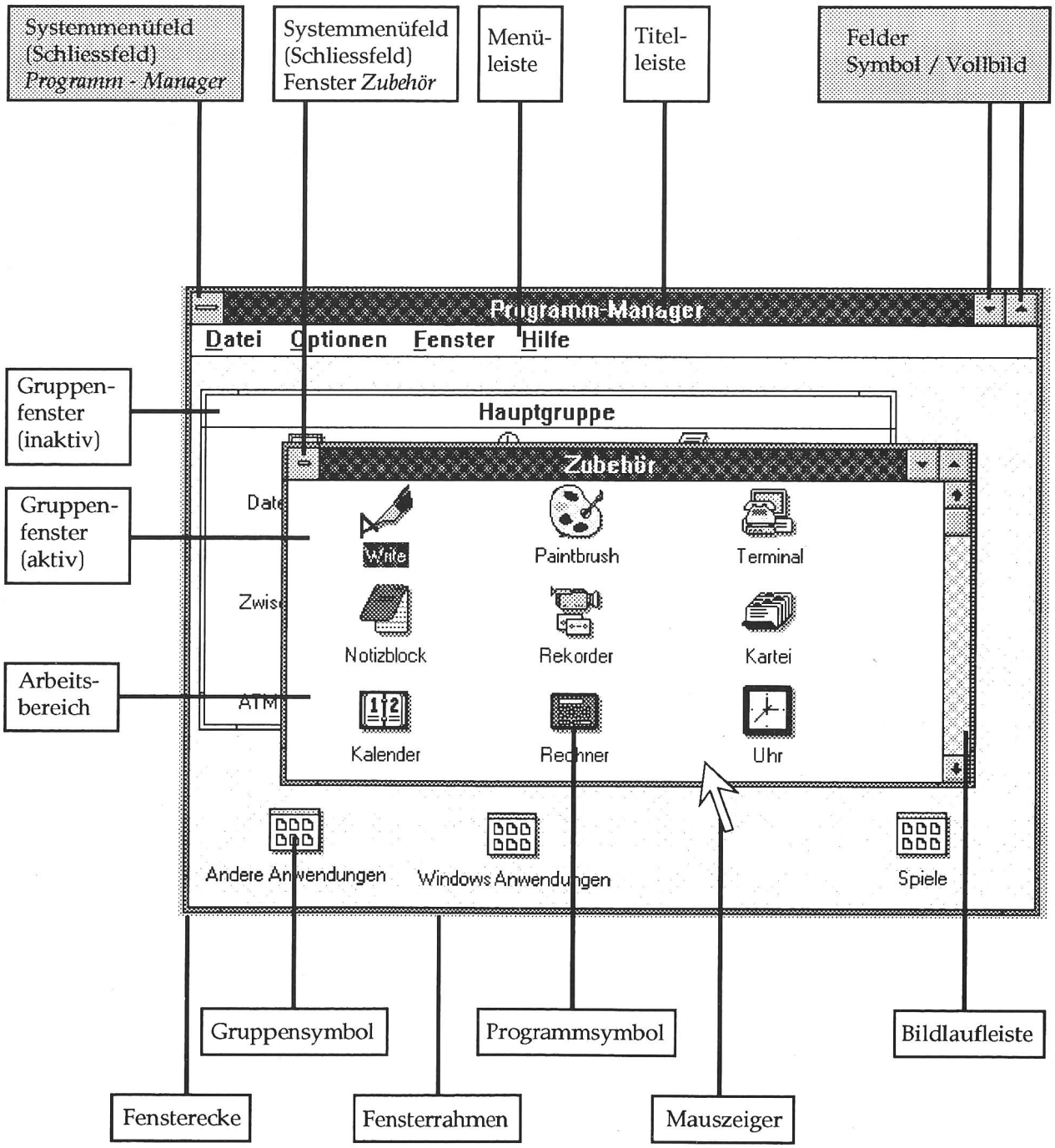
Die vorliegenden Blätter sind ein Kapitel aus dem Lehrmittel «Einführung Informatik» mit den Teilen:

- Das Betriebssystem MS-DOS (Kurzeinführung)
- Die Benützeroberfläche Windows 3
- Textverarbeitung mit Word für Windows
- Tabellenkalkulation mit Excel
- Zeichnen mit Paintbrush

Das Lehrmittel soll sich für den Unterricht ab Volksschule, Oberstufe, genauso eignen wie zur Einführung in die Informatik für Erwachsene. Dank Ergänzungsblättern mit Übungen und methodischen und inhaltlichen Hinweisen sollte auch ein Selbststudium möglich sein. Alle verwendeten Dateien sind auf einer beiliegenden Diskette enthalten. Der ganze Ordner (ca. 170 Seiten) ist zum Preis von Fr. 60.– erhältlich bei:

Rolf Rimensberger
Im Grund 12 · 9606 Bütschwil · Tel. 073/33 20 30

Die Windows - Fenster



Mauszeiger

Mauszeiger
Menüs/Arbeitsbereich

Doppelpfeil
Fensterrahmen

Doppelpfeil
Fensterecke

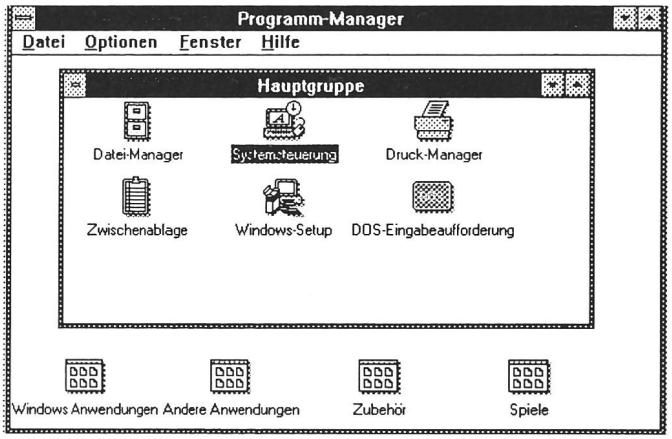
© by neue schulpraxis

Arbeiten mit Windows

Windows starten

Sobald der Computer bereit ist, tippen wir *WIN*, gefolgt von der Taste **Return** ↵.

Nach einer kurzen Wartezeit erscheint das folgende Bild:



Windows Startfenster

Menüauswahl

Die Befehle, die zur Verfügung stehen, befinden sich in der Menüleiste des Programms. Klikken wir mit der linken Maustaste auf *Datei*, so öffnet sich das Menü. Um z.B. den Befehl *Windows Beenden...* auszuführen, klicken wir den Befehl an. Es erscheint ein Dialogfeld (siehe weiter unten). Falls wir aber die Arbeit mit Windows noch nicht beenden wollen, klicken wir das Feld *Abbrechen* an.

Menü *Datei* geöffnet

Menü schliessen

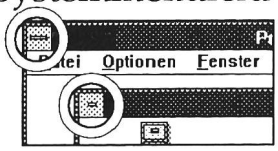
Irgendwo ausserhalb des Menüfeldes klicken, das Menüfenster wird geschlossen.

Dialogfeld

Bei der Auswahl von einigen Befehlen erscheinen vor der Ausführung Dialogfelder, in denen Windows weitere Angaben fordert. Die entsprechenden Menüpunkte sind mit drei Punkten markiert.

Systemmenüfeld

Jedes Windows - Programm besitzt in der linken oberen Ecke das Systemmenüfeld, mit dem wir unter anderem das Programm auf ein Symbol verkleinern, die Zwischenablage ansehen oder das Programm verlassen können.



Systemmenüfelder

Beenden

Um Windows zu beenden, klicken wir zweimal kurz hintereinander auf das Systemmenüfeld im Fenster *Programm-Manager*, es erscheint das Dialogfeld:

Dialogfeld

Achtung: **Das Feld *Änderungen speichern* darf nicht angekreuzt sein.**

Wir klicken anschliessend auf *OK*

© by neue schulpraxis

Mit Fenstern arbeiten

Fenster öffnen

Um ein Fenster zu öffnen, wird das entsprechende **Symbol** (Gruppe oder Programm) doppelt mit der linken Maustaste angeklickt.

Schliessen

Um das Fenster wieder zu schliessen oder das Programm zu beenden, klicken wir zweimal auf das **Systemmenüfeld** oben links.

Systemmenüfeld

Verschieben

Um ein ganzes Fenster zu verschieben, erfassen wir die **aktive Titelleiste** mit dem Mauszeiger und halten die linke Maustaste gedrückt. Mit dem Bewegen der Maus wird auch das ganze Fenster verschoben.

Verkleinern / vergrössern

Wollen wir ein Fenster verkleinern oder vergrössern, bewegen wir die Maus auf den **Fensterrahmen**, der Mauszeiger verwandelt sich in einen **Doppelpfeil**. Wir halten die linke Maustaste gedrückt und stellen die Fenstergrösse ein.

Doppelpfeil

Bildschirm ausfüllen

Damit ein Fenster den ganzen Bildschirm ausfüllt, müssen wir das Feld **Vollbild** (oben rechts) anklicken. Das Feld verwandelt sich in ein neues Feld **Ursprungsgrösse** (mit zwei Dreiecken).

Um die ursprüngliche Grösse wieder herzustellen, müssen wir das Feld **Ursprungsgrösse** wiederum anklicken.

Feld Vollbild

Ursprungsgrösse

Symbol

Das Feld **Symbol** verkleinert das aktive Programmfenster auf ein Programmsymbol unten links auf dem Bildschirm. Ein **Gruppenfenster** wird in ein **Gruppensymbol** innerhalb des Programm-Managers verwandelt.

Die Ursprungsgrösse kann durch doppeltes Anklicken des entsprechenden **Programm-** oder **Gruppensymbols** wieder erreicht werden.

Feld Symbol

Programmsymbol

Gruppensymbol

Nebeneinander

Wenn mehrere Fenster geöffnet sind, können sie mit dem Befehl *Nebeneinander* im Menü *Fenster* nebeneinander oder mit dem Befehl *Überlappend* hintereinander angeordnet werden.

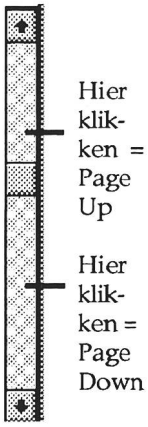
Umschalten

Ein aktives Fenster erkennt man an einer dunklen Titelleiste. Um ein Fenster zu aktivieren, klicken wir irgendwo im gewünschten Fenster.

Die Tastenkombination [Alt] + [Esc] ermöglicht das Umschalten zwischen (auch unsichtbaren) Fenstern, dazu halten wir die [Alt] - Taste gedrückt und drücken die [Esc] - Taste, bis das gewünschte Fenster sichtbar ist.

Bildlaufleiste

Falls nicht alle Angaben im Fenster sichtbar sind, erscheint rechts und unten eine **Bildlaufleiste**. Um den sichtbaren Teil des Fensters zu verschieben, klicken wir auf den einen oder anderen Pfeil. Auch können wir das Rechteck mit der Maus erfassen, die linke Taste gedrückt halten und mit dem Rechteck den ganzen Inhalt verschieben.



Bildlaufleiste

© by neue schulpraxis

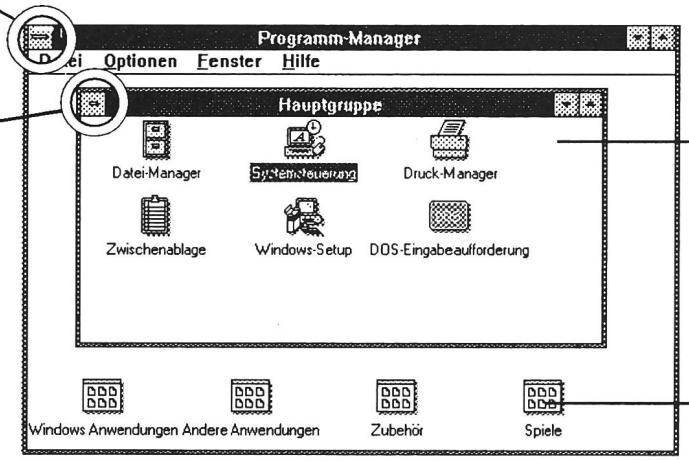
Programm - Manager: Hauptgruppe

Bei jedem Start von Windows erscheint das Fenster **Programm - Manager**. Der Programm - Manager dient als Bindeglied zwischen den verschiedenen Gruppen. Alle Programme lassen sich mit einem Symbol aus dem Programm - Manager heraus starten.

Doppelklick auf das Systemmenüfeld: Der *Programm - Manager* (und somit Windows) wird beendet.

Doppelklick auf das Systemmenüfeld: Das Fenster *Hauptgruppe* wird geschlossen.

Statt doppelklicken: Einmal klicken und aus dem eingeblendeten Systemmenü den Befehl Schliessen auswählen.



Gruppenfenster *Hauptgruppe*

Gruppen

Datei - Manager

Der **Datei - Manager** ermöglicht die Verwaltung der Dateien auf der Harddisk oder auf einer Diskette:

- Dateien suchen, verschieben, kopieren, löschen, umbenennen.
- Verzeichnisse erstellen, löschen.
- Disketten kopieren, benennen, formatieren.
- In Verzeichnissen bewegen.

Systemsteuerung

Windows kann an das System angepasst werden. ☞ *Vorsicht!*

Druck - Manager

Der **Druck - Manager** enthält die verarbeiteten Druckaufträge und führt sie nacheinander aus. Während des Ausdruckens kann in einem Programm weitergearbeitet werden.

Zwischenablage

In Windows - Programmen können wir Daten (Texte, Zahlen, Zeichnungen usw.) markieren und mit den Befehlen *Kopieren* oder *Ausschneiden* aus dem Menü *Datei* in die **Zwischenablage** ablegen. Mit dem Befehl *Einfügen* können sie in einem beliebigen Programm wieder hervorgeholt werden.

Windows - Setup

Windows kann an die Hardware angepasst werden. ☞ *Vorsicht!*

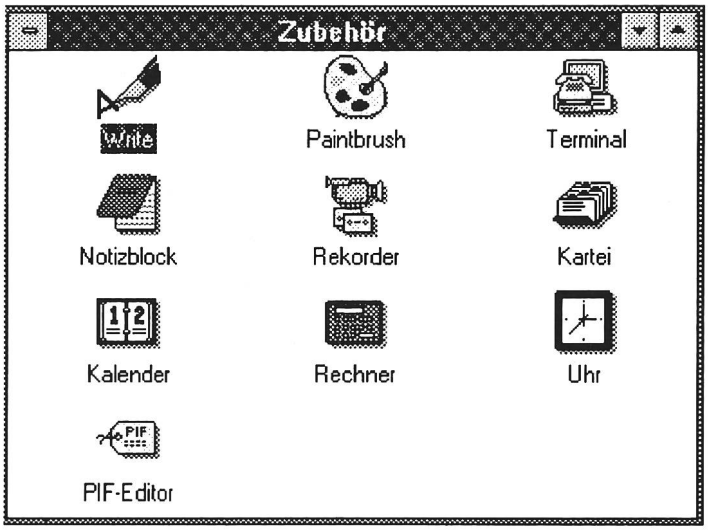
DOS - Eingabe

Durch Anklicken der **DOS - Eingabeaufforderung** wird Windows vorübergehend verlassen. Es erscheint das DOS - Prompt **C:\>**. Durch Eingabe des Befehls **EXIT**, gefolgt von (Return), gelangt man zu Windows zurück.

© by neue schulpraxis

Programm - Manager: Gruppe Zubehör

Programm starten und schliessen



Fenster *Zubehör*

Programm starten:
Auf entsprechendem **Programmsymbol** doppelt klicken.

Programm schliessen:
Auf **Systemmenüfeld** doppelt klicken

Write

Write ist ein einfaches Textverarbeitungsprogramm, mit dem nahezu alle alltäglichen Schreibarbeiten bewältigt werden können. Neben dem Bearbeiten von Texten können Daten mit anderen Programmen ausgetauscht werden.

Paintbrush

Paintbrush ist ein Zeichnungsprogramm mit vielen Möglichkeiten. Es ist pixelorientiert, d.h. die Zeichnungen werden als Punktmuster erstellt (bis 300 Punkte pro Zoll, resp. 300 Punkte pro 2,54 cm).

Terminal

Terminal ist ein Programm, um Computer über ein Kabel (oder mit Hilfe eines Modems über die Telefonleitung) miteinander zu verbinden.

Notizblock

Windows - Notizblock ist ein sogenannter Texteditor. Mit diesem Programm werden Notizen geschrieben und Stapelverarbeitungsdateien (mit der Erweiterung **.BAT**) erstellt und bearbeitet. Sie können jedoch nicht formatiert werden.

Rekorder

Mit dem Rekorder kann man eine Folge von Tastenschlägen und Mausbewegungen, Makro genannt, aufzeichnen und zu einem späteren Zeitpunkt wiedergeben.

Kartei

Die Windows - Kartei ist mit einem Karteikasten zu vergleichen, der sich selbst ordnet. Mit diesem Karteikasten kann man Namen, Adressen, Telefonnummern und andere Informationen verwalten, um sie schnell verfügbar zu haben.

Kalender

Windows - Kalender (mit eingebautem Wecker) ersetzt einen Terminkalender, der an bestimmte Termine erinnert.

Rechner

Der Windows - Rechner verfügt über einen Standardrechner und einen für technisch - wissenschaftliche Anwendungen. Die Rechnertasten werden mit der Maus angeklickt. Die Zahlen können auch mit der numerischen Tastatur eingegeben werden.

Uhr

Eine Digital- oder Analoguhr wird in einem Fenster angezeigt.

PIF - Editor

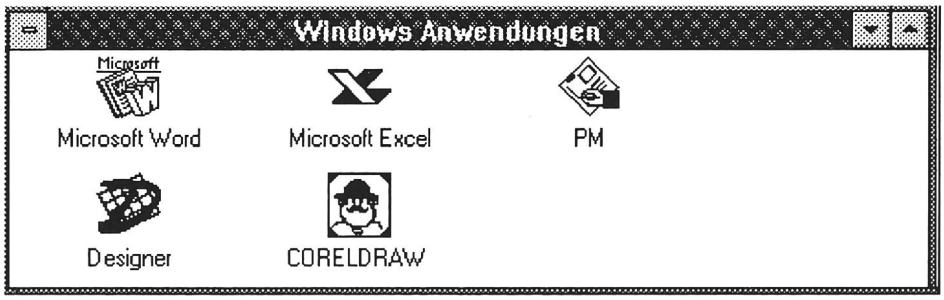
Der PIF - Editor ermöglicht die Veränderung einer Startdatei für ein Anwenderprogramm.

☞ *Vorsicht!*

© by neue schulpraxis

Programm - Manager: Anwendungen

Das Aussehen der beiden Gruppen *Windows Anwendungen* und *Andere Anwendungen* hängt von den installierten Programmen ab und ist von Computer zu Computer verschieden.



Die *Windows Anwendungen* können in einem Fenster ablaufen. Daten können zwischen Programmen beliebig ausgetauscht werden (kopieren und einfügen).

Excel

Microsoft Excel ist eine Tabellenkalkulation mit integrierter Datenbank und Geschäftsgrafikprogramm.

Word

Microsoft Word ist eines der leistungsfähigsten Textverarbeitungsprogramme. Zusätzlich können Grafiken eingefügt und Tabellen erstellt werden. Texte werden auf die Rechtschreibung kontrolliert, Wörter automatisch richtig getrennt, und häufig wiederholte Wörter können durch Synonyme ersetzt werden.

Designer

Micrgrafx Designer ist ein leistungsfähiges, vektororientiertes Grafikprogramm, d.h. Linien werden durch ihre mathematischen Funktionen definiert.

Corel Draw!

Corel Draw! ist ebenfalls ein vektororientiertes Grafikprogramm. Zusätzlich können Pixel - orientierte Grafiken (z.B. von einem Scanner) bearbeitet werden.

PageMaker

Aldus PageMaker (PM) ist ein Desktop - Publishing Programm. Darunter versteht man die Druckvorlagenherstellung am Schreibtisch. Mit PageMaker können von der Einladung zur Geburtstagsfeier bis zum fertigen Buchmanuskript Texte, Grafiken und gescannerte Bilder druckfähig verarbeitet werden.

Die *anderen Anwendungen* sind nicht speziell für Windows geschriebene Programme. Sie können durch doppeltes Anklicken gestartet werden, laufen jedoch nicht in einem Fenster, sondern benötigen den ganzen Bildschirm. Beim Beenden gelangt man zu Windows zurück.

Framework III

Ashton Tate Framework III oder **IV** ist ein integriertes Programm mit Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Datenbank und Geschäftsgrafik.

© by neue schulpraxis

EASE-SHG-Kongress in Davos /
7. bis 11. Oktober 1992

Menschen mit Behinderung – Leben und Lernen

Ausschreibung für Beiträge

Zum Kongress

Europa öffnet die Grenzen; ab Januar 1993 werden die vier Freiheiten gelten: Freizügigkeit für Personen, Waren, Dienstleistungen, Kapital. Ebenso gibt es die freie Wahl des Arbeitsplatzes und eine Vielfalt von Ausbildungsmöglichkeiten. Menschen mit Behinderungen leben unter erschwerten Umständen. Wie wird sich die Öffnung Europas auf sie und ihre Betreuer auswirken? Werden auch sie ein Teil der Europäischen Gemeinschaft? Wie kann es gelingen, die Integration Behinderter in Schule, Freizeit und auf dem Arbeitsmarkt zu erreichen? Welche fachlichen Kompetenzen für das Betreuungspersonal sind hierzu notwendig? Wie sind die organisatorischen Rahmenbedingungen zu gestalten?

Solche und ähnliche Fragen waren Auslöser für die Wahl des Kongressthemas. Der Kongress will Fachleuten und Betroffenen die Möglichkeit bieten, sich zu informieren, gemeinsam Wege zu suchen und womöglich geeignete Ansätze zur Lösung anstehender Probleme in einem offenen Europa zu finden.

Aufruf zur Mitarbeit

Die Veranstalter – EASE in Stuttgart, die Schweizerische Heilpädagogische Gesellschaft (SHG) in Bern und VDS aus Baden Württemberg – rufen interessierte Personen oder Gremien zur Mitarbeit am Kongress auf. Die Beiträge können folgende Inhalte zum Thema haben: Frühförderung und Früherziehung behinderter Kinder; Schule im Wandel; berufliche Eingliederung und Bildung behinderter Menschen; Lebensgestaltung behinderter Erwachsener; Aus-, Weiter- und Fortbildung des Fachpersonals. Dazu bieten die Organisatoren die Form von Seminaren und Workshops an. In den Seminaren (Modellaktivitäten) können Projekte oder Versuche vorgestellt werden, die zurzeit im Gange oder bereits abgeschlossen sind, oder es können Entstehung, Realisierung und Ergebnisse von Aktivitäten beschrieben werden. Die Workshops (innovative Praxis) bieten die Möglichkeit, die Arbeit in der Praxis vorzustellen. Konkrete Beispiele sollen dabei mit den Teilnehmern erarbeitet werden, indem aktuelle Arbeit mit Behinderten vorgestellt wird. Das Anmeldeformular mit weiteren detaillierten Angaben kann bei der SHG/ASA, Postfach, 3000 Bern 14, bezogen werden.

Der Anmeldetermin ist auf den 31. Januar 1992 festgelegt.

Ausverkauf beim Schulradio

Bekanntlich hat Radio DRS die über ein halbes Jahrhundert lang angebotene Dienstleistung «Schulradio» seit Januar 1991 eingestellt. Zwei kleine Sparten hievon bleiben indessen für voraussichtlich kurze Zeit noch bestehen:

1. **Kassettenversand.** Schulradiosendungen der letzten Jahre können auf Kassetten bezogen werden. Auch Sendungen älteren Datums sind zum Teil erhältlich. Dieses Angebot ermöglicht es, vorhandene Sammlungen mit den wertvollen Unterrichtshilfen zu ergänzen oder überhaupt welche neu anzulegen.

2. **Gemäldereproduktionen.** Von den beliebten Bildbetrachtungssendungen steht noch eine Anzahl Titel zur Verfügung. Die mit einer Ausnahme vierfarbigen DU-Drucke von Conzett & Huber, Zürich, werden mit 50% Ermässigung zu 20 bis 40 Rp. pro Exemplar abgegeben (Format A4). Wer gar 100 Exemplare eines Titels bezieht, erhält die dazugehörende Sendung auf Kassette gratis mitgeliefert.

3. **Verzeichnis.** Für das Kassettenangebot über mehr als ein Dutzend Fachgebiete wie für die noch erhältlichen Reproduktionen existiert ein ausführliches Verzeichnis. Man kann es gratis beziehen gegen Einsenden eines mit 50 Rp. frankierten und an Sie adressierten B5-Umschlages von der Vertriebsstelle:

Schweizer Schulfunk,
Bilder und Schriften, 4144 Arlesheim.

Informationsposter Igel

Ab sofort ist beim Verein pro Igel folgende Dokumentation über Igel erhältlich. Diese kostet sFr. 30.–
(inkl. Versand- und Portokostenanteil von sFr. 6.–):

- 1 Poster farbig, Format A 1
  Igel-Population
- 1 Poster farbig, Format A 1
  Igel-Lebensräume
- je 10 farbige Blätter A 4
  Igel-Population und -Lebensräume
- Steckbrief des Igels

Für den Druck wurde **chlorfrei** gebleichtes Papier verwendet. Die Dokumentation eignet sich sehr gut für Schulen, Natur- und Tierschutzvereine. Namhafte Igelfachleute haben an dieser ins ihrer Art sicher einmaligen Dokumentation gearbeitet.

Bestelladresse:
pro Igel,
Postfach 200, CH-8910 Affoltern.

SI TZT

Seit nunmehr über 14 Jahren (TZT-Kaktus-Mappe 1977) gibt die SI TZT Unterrichtsmittel heraus; zurzeit sind erhältlich:

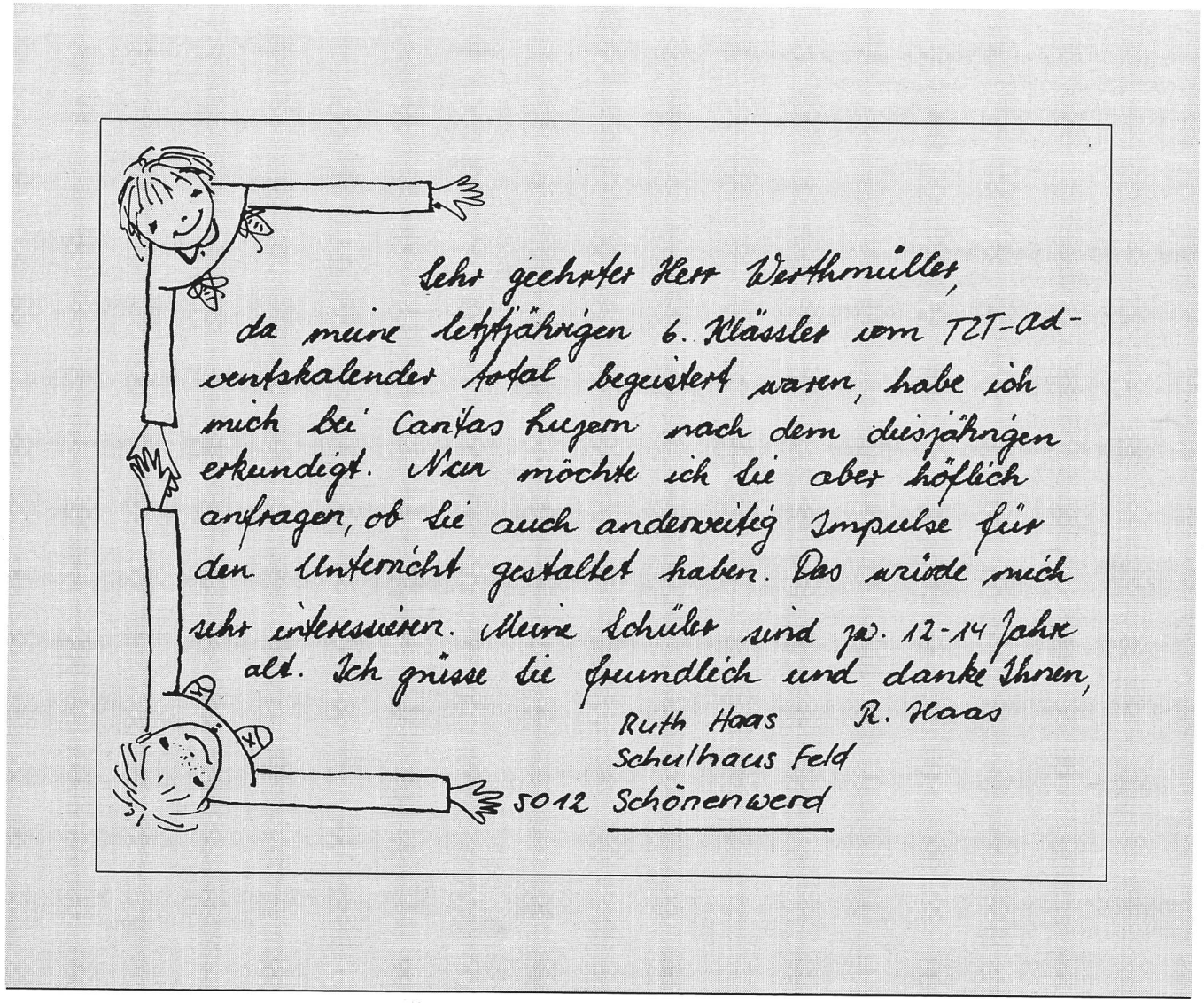
1. TZT-Zinnober Nr. 14: «...wenn ich mich anstecke, bist du schuld!» Aids-Prävention auf der Oberstufe. Auf 72 Seiten wird ein durchgeführtes Projekt mit einer 2. Klasse der Kantonsschule Dübendorf ZH ausführlich beschrieben und kommentiert. Das Projekt umfasst fünf Doppellektionen, zwei kopierfertige Arbeitsblätter sind ins Buch integriert.
   (ISBN 3-907985-05-2, Fr. 15.–)

2. TZT-Zinnober Nr. 13: «Und sie waren glücklich zueinander.» Der Titel ist ein Zitat aus einer Geschichte, welche von einem beteiligten Kind während dieses Projekts geschrieben wurde. Durchgeführt wurde es mit 24 Kindern der 2. Primarklasse Düdingen FR. Das Büchlein beschreibt auf 72 Seiten Vorgehen, Impulse und Ideen, Erfahrungen und Überlegungen während acht Doppellektionen mit dem Ziel, jedes Kind eine eigene Geschichte schreiben zu lassen.
(ISBN 3-907985-04-4, Fr. 13.–)

3. «Ich und du und so weiter», 3. Auflage: Otto Marmet, ehemaliger Seminarlehrer, Psychotherapeut und TZT-Leiter, beschreibt in gut verständlicher Weise, was psychologisch in einer Gruppe «so alles läuft». Die 3. Auflage ist neu als Taschenbuch im Piper-Verlag, München, erschienen. Wir bieten das Buch an, weil wir glauben, dass es unser Angebot ausgezeichnet ergänzt. Es hat 103 Seiten und kostet ca. 13 Franken (erscheint Anfang Dezember 1991, deshalb der ungefähre Preis).

Zurzeit vergriffen, aber in Vorbereitung sind folgende Titel:

1. TZT-Zinnober Nr. 12, 2. Auflage: «Auf die Welt kommen», Aufklärungsunterricht im KG und auf der Unterstufe. Schneller als erwartet war dieses Büchlein ausverkauft. Aufgrund der anhaltenden Nachfrage bereiten wir eine überarbeitete 2. Auflage vor. Sie erscheint im Januar 1992 und kostet 15 Franken.

2. Ende Februar 1992 erscheint die 3., völlig neu bearbeitete Ausgabe vom TZT-Basisbuch «Menschlich lernen». Auf 290 Seiten finden Praktikerinnen und Praktiker über 600 Erlebnisimpulse für einen ganzheitlichen Unterricht. Dazu durch viele Erfahrungsberichte Antworten auf die Frage, «wie TZT funktioniert». (ISBN 3-907985-07-9, Subskriptionspreis: Fr. 39.–)

Alle beschriebenen Bücher sind direkt erhältlich bei der SI TZT, Rainstr. 57, 8706 Meilen, Tel. 01/9236564, oder über gute Buchhandlungen.